

Halbjahresfinanzbericht 2019

Erfolgskennzahlen

in Mio. EUR	30.06.2019	30.06.2018
Zinsüberschuss	479,0	510,5
Risikoergebnis	-40,4	-28,9
Provisionsergebnis	-12,1	-11,3
Verwaltungsaufwand	-269,9	-231,8
Ergebnis vor Steuern	155,0	191,8
Cost Income Ratio (CIR) in %	53,30 %	48,60 %
Eigenkapitalrendite (ROE) in %	10,00 %	13,20 %

Bilanzkennzahlen

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	80.111,40	77.387,60
Eigenkapital	3.548,00	3.340,40
Kundenforderungen	67.482,10	65.932,50
Kundeneinlagen	56.809,70	54.366,10
Anteil Kundenforderungen an Bilanzsumme in %	~ 84 %	~ 85 %

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht 4

Grundlagen	5
Wirtschaftsbericht	6
Chancen- und Risikobericht	16
Prognosebericht	23

Verkürzter Zwischenabschluss 24

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2019	25
Konzernbilanz	27
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	32

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	70
Bescheinigung des Abschlussprüfers	71

Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen	5
Wirtschaftsbericht	6
Chancen- und Risikobericht	16
Prognosebericht	23

Grundlagen

Die Deutsche Kreditbank (DKB) mit Hauptsitz in Berlin gehört zu den großen Kreditinstituten Deutschlands. Unser Unternehmen ist eine 100%ige Tochter der BayernLB. Wir setzen rund 84% unserer Bilanzsumme in Form von Krediten ein.

Unternehmerisches und nachhaltiges Handeln ist uns gleichermaßen wichtig. Bei der Kreditvergabe achten wir auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. So finanzieren wir z. B. den Bau von alters- und familiengerechten Wohnungen, energieeffizienten Immobilien, ambulanten und stationären Gesundheitseinrichtungen, den Bau von landwirtschaftlichen Betrieben sowie Bauprojekte in Schulen und Kindertagesstätten in Deutschland. Seit 1996 finanzieren wir zudem zahlreiche Erneuerbare-Energien-Vorhaben im Bereich Wind, Sonne, Bioenergie und Wasser. Auf Basis neuester Technologien können unsere mehr als 4 Millionen Privatkunden ihre Bankgeschäfte bequem und sicher online abwickeln. Gleichzeitig werden sie über ihre Einlagen zum Geldgeber für Projekte mit grünem und sozialem Hintergrund und damit zum #geldverbesserer.

Ziel ist es, einer der Vorreiter für nachhaltiges Banking zu bleiben und unseren Privat- und Geschäftskunden damit echte Mehrwerte zu bieten. Unsere Finanzierungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen und daher leisten wir als Bank einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Unsere Konzentration gliedern wir in die drei Marktsegmente Privatkunden, Infrastruktur und Firmenkunden sowie das Segment Finanzmärkte, welches das Treasury der DKB umfasst, sowie das Segment Sonstiges. Die Muttergesellschaft für den Konzern Deutsche Kreditbank, Berlin, ist die Deutsche Kreditbank AG, Berlin. Nähere Erläuterungen zu den Grundlagen des Konzerns können Sie dem Geschäftsbericht 2018 (S. 12 ff.) entnehmen. Die dort enthaltenen Aussagen treffen weiterhin zu.

Der Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2019 sowie der Halbjahresabschluss 2019 wurden erstellt unter Berücksichtigung von § 115 WpHG in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards auf der Grundlage der vom IASB verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Ferner orientieren sich die Ausführungen an den Vorgaben des DRS 16 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) in der durch DRÄS 8 vom 22. September 2017 geänderten Fassung.

Wirtschaftsbericht

Umfeldentwicklung

Gesamtwirtschaftliches Umfeld: Die deutsche Wirtschaft entwickelt sich leicht rückläufig

Die gesamtwirtschaftliche Aktivität in Deutschland zeigte sich im ersten Quartal 2019 verhalten. Zwar stieg die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal (saison- und kalenderbereinigt) um 0,4 % und damit recht solide. Dieses Wachstum beruhte aber zu einem großen Teil auf Aufholeffekten aus der Automobilindustrie sowie auf fiskalischen Maßnahmen. Die unter anderem über die Auftragseingänge gemessene konjunkturelle Grundtendenz war während des ersten Quartals abwärtsgerichtet. Im zweiten Quartal gab das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts sogar leicht nach. Dabei standen einer rückläufigen industriellen Aktivität eine kräftige Bautätigkeit und eine moderat expandierende Wertschöpfung der Dienstleister gegenüber.

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Juni bei 1,6 %. Sie stieg damit gegenüber dem Vormonat Mai (1,4 %) wieder leicht an. Wesentliche Treiber waren Energie und Dienstleistungen, darunter im Besonderen die Wohnungsmieten.

Finanzmärkte: weiterhin unter verstärktem Einfluss politischer Unsicherheitsfaktoren

Die internationalen Finanzmärkte blieben im ersten Halbjahr 2019 unter dem Einfluss zahlreicher politischer Konfliktfelder. Dazu zählen der schwelende Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der sich zuspitzende Atomkonflikt zwischen den USA und dem Iran. In Europa bestimmte nach wie vor die ungeklärte Brexit-Frage das politische Geschehen. Parallel dazu rückte der Budgetdefizitstreit zwischen Italien und der EU wieder stärker in den Fokus.

Die US-Notenbank entschied im Juni, den Leitzins vorerst bei der Spanne von 2,25 % bis 2,5 % zu belassen. Ende Juli senkte sie den Leitzins dann um 0,25 Prozentpunkte auf 2 % bis 2,25 % und signalisierte weitere mögliche Zinssenkungen, sofern diese zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Aufschwungs in den USA erforderlich seien. Damit rückte die FED von ihrem bis dahin verfolgten unbedingten Zinserhöhungspfad ab. Auch die EZB hielt an ihrem Nullzinskurs fest. Der Hauptrefinanzierungssatz blieb bei 0 %, der Einlagenzinssatz bei -0,40 %.

Infolge der Kehrtwende der FED sanken die Renditen für Bundesanleihen deutlich und teilweise auch wieder in negatives Terrain. So sank beispielsweise die Rendite für eine 10-jährige Bundesanleihe im ersten Halbjahr von 0,25 % auf -0,33 %.

An den Aktienmärkten trugen die Aussicht auf weitere Zentralbankstimuli und die gesunkenen Kapitalmarktzinsen, ungeachtet der konjunkturellen Unsicherheit, zu kräftigen Kurssteigerungen bei. Der Leitindex DAX stieg im ersten Halbjahr um 18,5 % auf 12.398 Punkte.

Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar zeigte im ersten Halbjahr eine graduelle Abwärtstendenz und fiel von 1,14 US-Dollar auf 1,12 US-Dollar.

Geschäftsentwicklung

Gesamtentwicklung: Zahlen bewegen sich im Erwartungskorridor

Der DKB-Konzern konnte im ersten Halbjahr 2019 seine Ziele und Erwartungen erfüllen.

Durch unser kundenorientiertes Produkt- und Leistungsportfolio konnten wir unsere Marktstellung weiter ausbauen und steigerten unsere Kundenforderungen im Vergleich zum Jahresstichtag um 1,5 Mrd. EUR (+2,4 %) auf 67,5 Mrd. EUR. Die Kundeneinlagen stiegen um 2,4 Mrd. EUR (+4,5 %) auf 56,8 Mrd. EUR. Die Bilanzsumme stieg aufgrund dieser positiven Entwicklung um 2,7 Mrd. EUR (+3,5 %) auf 80,1 Mrd. EUR und lag damit erstmalig über 80 Mrd. EUR.

Wie bereits im Vorjahr haben wir zudem umfassende Investitionen in unsere digitale Infrastruktur sowie unsere Personalausstattung vorgenommen, um die Attraktivität und Sicherheit unserer Leistungen weiter zu verbessern. Mit diesen Maßnahmen verbunden war ein Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 38,1 Mio. EUR (+16,5 %) auf 269,9 Mio. EUR.

Im Firmenkundensegment bieten wir unseren Landwirtschaftskunden, als eine der großen Landwirtschaftsbanken in Deutschland, seit Anfang des Jahres einen kostenlosen digitalen Betriebsvergleich an. Dabei handelt es sich um einen innovativen Service, mit dem Landwirte die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des eigenen Betriebs mit der Bilanz anderer Betriebe vergleichen können. Die Vergleichsergebnisse lassen unmittelbare Rückschlüsse auf die Ertrags- und Liquiditätslage sowie die Stabilität des eigenen Betriebs zu und zeigen Optimierungspotenziale der persönlichen Bilanzstruktur auf. Darüber hinaus ist es möglich, wichtige Kennzahlen des eigenen Unternehmens verdichtet darzustellen und langfristige Bilanzentwicklungen anzuzeigen.

Zudem beteiligten wir uns im Januar dieses Jahres am Schweizer Fintech-Unternehmen Loanbox. Mit dem Anteilsverkauf konnten wir das digitale Plattformgeschäft im Segment der öffentlichen Finanzierungen weiter stärken. Die unabhängige Geld- und Kapitalmarktplattform für öffentlich-rechtliche Körperschaften, Großunternehmen, institutionelle Investoren und Banken vereinfacht den öffentlichen Ausschreibungsprozess signifikant, indem

sie Kreditnehmer und Kreditgeber intelligent vernetzt und Angebote vergleichbar macht. In Deutschland sind bereits 330 Städte, Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke auf der Kreditplattform aktiv.

Der Zinsüberschuss nach Risikoergebnis sank aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfelds gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 43,0 Mio. EUR (-8,9%) auf 438,6 Mio. EUR.

Aufgrund der positiven Entwicklung an den Finanzmärkten konnte das Fair-Value-Ergebnis um 19,5 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR verbessert werden.

Insgesamt erreichte der DKB-Konzern ein unseren Erwartungen entsprechendes Ergebnis vor Steuern von 155,0 Mio. EUR (Vorjahreshalbjahr: 191,8 Mio. EUR).

Die Kennzahlen zur Kapitalrendite und Wirtschaftlichkeit entwickelten sich im ersten Halbjahr wie folgt: Der Return on Equity (ROE) erreichte 10,0% und lag damit um 3,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (Jahresmitte 2018: 13,2%). Die Cost Income Ratio (CIR) hat sich mit 53,3% erhöht im Vergleich zum Vorjahr (Jahresmitte 2018: 48,6%).

Segment Privatkunden: Leistungen und Zahl der Kunden erfolgreich ausgebaut

Im ersten Halbjahr 2019 setzte sich der Umbruch im Bankenmarkt fort: In Verbindung mit der Digitalisierung etablieren sich weiter neue Geschäftsmodelle und Wettbewerber am Markt. Bei großen Technologieunternehmen lässt sich zudem ein Trend zum Aufbau eigener Banking-Plattformangebote erkennen.

Insgesamt ist festzustellen: Das Banking wird zunehmend mit den Aktivitäten großer Technologieunternehmen verknüpft. Bigtechs ziehen sukzessive neue Banking-Use-Cases in ihre Ökosysteme. Sie beziehen das Mobile Payment (beispielsweise mit Google Pay, Apple Pay) in ihre Bezahlstrukturen ein, bieten beim Einkauf über Amazon eigene Ratenkredite an und offerieren eigene Kreditkartenangebote (Apple, PayPal Working Capital).

Parallel dazu hält die Niedrigzinsphase an und auch die regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Kapitalanforderungen, Liquiditätsanforderungen, Risikomanagement und IT-Infrastruktur/-Sicherheit steigen weiter. In diesem Zusammenhang stellen wir Drittanbietern seit März 2019 unsere Sandbox im Rahmen der PSD2 zur Verfügung, eine Erweiterung der PSD1-EU-Richtlinie zur Regulierung von Zahlungsdiensten und Zahlungsdienstleistern.

In diesem Umfeld konzentrierten wir uns im Privatkundengeschäft auf die Erhaltung der Marktführerschaft bei Girokonten und Kreditkarten. Für unsere Kreditkarten entwickelten wir Mehrwertleistungen wie Card Control und 3D-Secure und richteten unseren Fokus verstärkt auf den Bereich Sicherheit beim Bezahlen. Mit Card Control in der DKB-Banking-App können unsere Kunden individuell einstellen, über welche Umsätze mit ihrer DKB-VISA-Card sie per Push-Nachricht informiert werden möchten. Zudem können sie darüber einzelne Umsatzarten blocken oder ihre Kreditkarte im Ernstfall dauerhaft sperren. Mit dem 3D Secure Verfahren werden Kreditkartenzahlungen im Internet mit neuesten technischen Standards zusätzlich geschützt. Dabei werden Zahlungen bei teilnehmenden Händlern bequem in der DKB-Banking-App über ein mobiles Endgerät vom Kunden freigegeben.

Parallel dazu verfolgten wir unsere No-Cash-Strategie weiter und führten im ersten Halbjahr Google Pay und Apple Pay als mobile Bezahlmethoden ein. Damit konnten wir eine weitere Steigerung der Kartennutzung beim Bezahlen erzielen. Auch die Erweiterung unseres Produkt-

angebots über Kooperationen setzten wir fort. So haben wir z. B. die Leistungen rund um die Lufthansa Miles & More Credit Card erweitert, indem individualisierte Zusatzleistungen zum Meilensammeln bzw. zusätzliche Versicherungspakete angeboten werden.

Darüber hinaus stärkten wir unsere Positionierung als Bank mit nachhaltigen Anlagemöglichkeiten: Im Mai gaben wir erfolgreich unseren ersten Social Bond für Privatkunden heraus. Und gemeinsam mit der BayernInvest legten wir im Juni drei nachhaltige Fonds auf, die die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen im Investmentansatz aufgreifen.

Mit 198.000 Neukunden konnten wir die Kundenbasis wie geplant weiter ausbauen (Vorjahreszeitraum: 193.000); die Zahl der privaten Girokonten mit unserem Ankerprodukt DKB-Cash stieg um 111.000 (Vorjahreszeitraum: 110.000). Auch im Wertpapiergeschäft stieg die Zahl der betreuten Depots im Stichtagsvergleich von 249.000 auf 289.000.

Das Individualkundengeschäft mit Ärzten und Apothekern sowie Rechtsanwälten und Steuerberatern entwickelte sich anhaltend positiv. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte die Vertriebsleistung insbesondere bei der Kreditvergabe deutlich gesteigert werden. Im ersten Halbjahr wurden netto 1.365 Neukunden gewonnen.

Insgesamt betreuten wir im Segment Privatkunden zum Halbjahresstichtag 4,15 Mio. Kunden, was uns weiterhin zur zweitgrößten Direktbank Deutschlands macht.

Das Einlagenvolumen im Segment Privatkunden stieg mit dem Neukundenwachstum um 2,7 Mrd. EUR auf 37,7 Mrd. EUR. Das Forderungsvolumen (nominal) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mrd. EUR auf 12,4 Mrd. EUR.

Segment Infrastruktur: Forderungsvolumen leicht gewachsen

Im Segment Infrastruktur hielten die positiven Rahmenbedingungen für das Aktivgeschäft bei anhaltend starkem Wettbewerb an. Dies spiegelte sich in einer weiterhin hohen Finanzierungsnachfrage über alle Kundengruppen wider. Das Forderungsvolumen stieg trotz hoher Tilgungsanteile gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,4 Mrd. EUR auf 41,6 Mrd. EUR. Dabei lag das Aktivneugeschäft erfreulicherweise deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert. Das Einlagenvolumen blieb im Jahresverlauf nahezu konstant und beträgt 13,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 13,3 Mrd. EUR).

Auch in der Kundengruppe **Kommunen und soziale Infrastruktur** blieb der Wettbewerbs- und Margendruck hoch. Begünstigt wurde die Marktsituation weiterhin durch einen hohen Investitionsbedarf in den Feldern öffentliche Infrastruktur und Gesundheitswirtschaft. Die Kreditnachfrage der öffentlichen Hand hat in den ersten Monaten wieder zugenommen, trotz verbesserter Haushaltslage und der Unterstützung von finanzschwachen Kommunen durch einzelne Bundesländer, wie z. B. durch das Programm „Starke Heimat Hessen“. Der Kundenbestand lag mit 11.510 Kunden auf dem Niveau zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2018: 11.590 Kunden).

In der Kundengruppe **Energie und Versorgung** entwickelte sich das Kreditgeschäft mit leicht steigender Dynamik auf einem weiterhin stabil guten Niveau. Der Bereich erzielte im ersten Halbjahr trotz des starken Wettbewerbs mit hohem Margendruck leichte Zuwächse. Dabei hielt die hohe Nachfrage nach langen Laufzeiten an. Bei den Stadtwerken lässt sich ein zunehmender Trend hin zu Investitionen in Digitalisierung, Smart City und Breitbandnetze erkennen.

Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus und der investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen blieb die Kreditnachfrage in der Kundengruppe **Wohnen** auch im ersten Halbjahr 2019 weiterhin hoch. Das Neugeschäft entwickelte sich im Rahmen der Erwartungen positiv. Ein großer Teil der Investitionen floss weiterhin in die Felder Neubau und energetische Maßnahmen. Gleichzeitig setzen die Wohnungsunternehmen insbesondere in den demografisch schwächeren Regionen ihre Entschuldungsstrategie fort. Die Marktdurchdringung bei Wohnungsunternehmen lag zum Ende des ersten Halbjahrs bei 80,5 % und damit auf dem Niveau zum Jahreswechsel (31. Dezember 2018: 80 %).

Das **Verwaltergeschäft** entwickelte sich weiterhin sehr erfreulich. Im ersten Halbjahr 2019 konnten erneut zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Das Einlagenvolumen in dieser Kundengruppe wuchs auf 4,2 Mrd. EUR. Zum Stichtag verwalteten rund 10.620 gewerbliche Wohnimmobilienverwalter (31. Dezember 2018: 10.100) die Bestände von mehr als 58.900 Wohnungseigentümergeinschaften (31. Dezember 2018: 55.700) bei der DKB AG.

Das Geschäftsfeld **Bürgerbeteiligung** entwickelte sich im ersten Halbjahr 2019 erwartungsgemäß stabil – trotz spürbar rückläufiger Anfragen im Segment Wind, dessen Projekte sich in langwierigen Genehmigungsprozessen befinden. Dafür konnten die Geschäftsaktivitäten im Genossenschaftswesen deutlich ausgebaut werden. Viele Genossenschaften entdecken das Feld Energiewende für sich und wenden sich verstärkt den Themen Erneuerbare Energien, E-Mobilität, Stromvermarktung und Sharing-Ökonomie zu. Erfreulich entwickelte sich auch die starke Nachfrage nach gemeinschaftlichen Wohnprojekten. Die Zahl der DKB-Bürgerbeteiligungsvorhaben stieg insgesamt auf 123.

Das Forderungsvolumen gegenüber Konzerntöchtern wird seit dem 1. Januar 2019 im Segment Infrastruktur ausgewiesen (vorher Firmenkunden). Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden in beiden Segmenten angepasst.

Segment Firmenkunden: Forderungsvolumen ebenfalls mit Zuwächsen

Das Geschäft im Segment Firmenkunden legte im ersten Halbjahr 2019 leicht zu. Das Forderungsvolumen stieg gegenüber dem Bilanzstichtag um 0,1 Mrd. EUR auf 13,2 Mrd. EUR. Das Neugeschäft wurde durch Beiträge aus allen Kundengruppen getragen, wobei insbesondere Finanzierungen in den Segmenten Ernährung, Photovoltaik und Freizeithotellerie im Fokus standen. Insgesamt ist ein zunehmender Wachstumsbeitrag aus der fortschreitenden Marktdurchdringung der westlichen Märkte sowie aus neuen Teilsegmenten wie z. B. Energy Solutions zu beobachten. Das Einlagenvolumen blieb stabil bei 2,2 Mrd. EUR.

In der Kundengruppe **Umwelttechnik** blieb die Entwicklung im Segment Windenergie hinter den Erwartungen zurück. Die vorhandenen Ausschreibungskontingente wurden von den Marktakteuren nur noch teilweise nachgefragt. Gründe sind die unverändert schwierige Genehmigungssituation und der hohe Klagedruck gegen neue

Windenergieanlagen. Mit unseren angepassten Finanzierungsparametern sehen wir uns hier aber weiterhin gut aufgestellt. Die Nachfrage nach Photovoltaikfinanzierungen, insbesondere bei Freiflächenanlagen, entwickelt sich weiterhin gut. Neben Anlagen mit gesetzlich geregelter Förderung finanzieren wir zunehmend auch neue Photovoltaikvorhaben, die den erzeugten Strom frei am Markt veräußern wollen. Für dieses neue Geschäftsmodell entwickeln wir geeignete Finanzierungsstandards. Forderungs- und Einlagenvolumen entwickelten sich im ersten Halbjahr weiter stabil.

In der Kundengruppe **Landwirtschaft und Ernährung** litten die Ackerbau- und Milchviehbetriebe unter den Folgen der ausgeprägten Trockenheit des Vorjahrs, sodass bei einigen Betrieben die Nachfrage nach Betriebsmittelfinanzierungen anstieg. Durch verbesserte Erzeugerpreise für Getreide ließ sich ein Teil der Ertragsrückgänge kompensieren. Die Milcherzeugerpreise haben sich auf einem auskömmlichen Niveau stabilisiert, sodass eine kostendeckende Produktion möglich ist. Für die schweinehaltenden Betriebe haben sich die Erzeugerpreise deutlich verbessert und damit die Rentabilität gestärkt. Die Investitionsneigung im Bereich Stallbau belebt sich nach sehr zurückhaltenden Vorjahren wieder leicht. Im Bereich Bioenergie werden derzeit noch Maßnahmen zur Flexibilisierung von Biogasanlagen umgesetzt. Aufgrund der noch ausstehenden konkreten gesetzlichen Ausgestaltung ist die Investitionsneigung aber weiterhin verhalten. Forderungs- und Einlagenvolumen entwickelten sich in der Kundengruppe im ersten Halbjahr weiter stabil.

In der Kundengruppe **Tourismus** führten die steigende Nachfrage von Investoren nach Freizeithotels und ein verstärktes Interesse professioneller Betreiber an diesem Segment zu einem soliden Neugeschäft, das die Sonder-tilgungen aus Objektverkäufen kompensierte. Das Forderungsvolumen blieb weitgehend konstant. Das Passivvolumen entwickelte sich stabil.

Die durch interne Umstrukturierungen in das Firmenkundensegment aufgenommenen Segmente **Konsortialgeschäft, Leasing und Factoring** entwickelten sich zufriedenstellend. Die DKB betreut ausgewählte Leasinggesellschaften mit dem Ziel, Leasingforderungen im Rahmen von Forfaitierungen in den Zielkundenbranchen anzukaufen. Am Markt werden sinkende Forfaitierungsquoten wahrgenommen. Trotzdem konnte das Forfaitie-

rungsgeschäft gegenüber dem vorausgegangenen Halbjahr ausgebaut werden.

Segment Finanzmärkte: Liquiditätsbestand erhöht

Die Marktentwicklung führte im Liquiditätsbestand der DKB zu einem deutlichen Anstieg der Neubewertungsrücklage.

Der Bestand an hochliquiden Wertpapieren (gemäß aufsichtsrechtlicher Definition) im Liquiditätspuffer wurde im ersten Halbjahr 2019 um netto 53 Mio. EUR erhöht (Fälligkeiten 490 Mio. EUR).

Die Kundeneinlagen wuchsen im ersten Halbjahr 2019 um insgesamt ca. 2,4 Mrd. EUR. Aufgrund der nach wie vor umfangreichen Liquiditätsausstattung wurde auf großvolumige Kapitalmarktmissionen verzichtet.

Im Mai haben wir erstmals einen Sozialen Pfandbrief mit einer 1000-Euro-Stückelung für Kleinanleger emittiert. Ferner wurden langfristige Namenspfandbriefe im Volumen von 108 Mio. EUR begeben und an institutionelle Investoren platziert.

Im ersten Halbjahr betrug das Volumen der Neuabschlüsse im Programmkreditgeschäft 642 Mio. EUR (30. Juni 2018; 640 Mio. EUR). Der Gesamtbestand an Programmkrediten und Globaldarlehen der Förderbanken belief sich zur Jahresmitte auf 12,4 Mrd. EUR (30. Juni 2018: 13 Mrd. EUR).

Ertragslage

	1. Hj. 2019 in Mio. EUR	1. Hj. 2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss	479,0	510,5	-31,5	-6,2
Risikoergebnis	-40,4	-28,9	-11,5	-39,9
Zinsüberschuss nach Risikoergebnis	438,6	481,6	-43,0	-8,9
Provisionsergebnis	-12,1	-11,3	-0,9	-7,7
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	30,5	11,0	19,5	>100,0
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-4,4	-34,2	29,8	87,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,1	0,4	-0,3	-78,7
Verwaltungsaufwendungen	-269,9	-231,8	-38,1	-16,5
Aufwendungen aus Bankenabgabe, Einlagensicherung und Bankenaufsicht	-33,8	-30,7	-3,1	-10,0
Sonstiges Ergebnis	6,1	6,7	-0,6	-8,5
Restrukturierungsergebnis	-	0,1	-0,1	>-100,0
Ergebnis vor Steuern	155,0	191,8	-36,8	-19,2
Ertragsteuern	0,0	-1,4	1,4	>100,0
Konzernergebnis	155,0	190,4	-35,4	-18,6

Das Konzernergebnis verringerte sich vor allem aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfelds sowie der gestiegenen Investitionen in die digitale Infrastruktur sowie der Personalausstattung des DKB-Konzerns.

Zinsüberschuss

	1. Hj. 2019 in Mio. EUR	1. Hj. 2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Zinserträge und positive Zinsaufwendungen	815,2	886,2	-71,0	-8,0
Zinsaufwendungen und negative Zinserträge	-336,2	-375,7	39,5	10,5
Zinsüberschuss	479,0	510,5	-31,5	-6,2

Risikoergebnis

	1. Hj. 2019 in Mio. EUR	1. Hj. 2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Risikovorsorgeergebnis	-47,4	-22,6	-24,7	>-100,0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten der Kategorie AAC	7,0	-6,2	13,2	>100,0
Risikoergebnis	-40,4	-28,9	-11,5	-39,9

Provisionsergebnis

	1. Hj. 2019 in Mio. EUR	1. Hj. 2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Kreditkartengeschäft	15,4	12,2	3,2	26,4
Kreditgeschäft	-8,9	-7,6	-1,3	-16,8
Zahlungsverkehr	-23,8	-22,8	-0,9	-4,2
Sonstiges Provisionsergebnis	5,1	6,9	-1,9	-26,5
Provisionsergebnis	-12,1	-11,3	-0,9	-7,7

Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

	1. Hj. 2019 in Mio. EUR	1. Hj. 2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Ergebnis aus Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen	0,6	6,2	-5,6	-90,3
Fair-Value-Ergebnis aus FVPLM-Finanzinstrumenten	29,9	4,8	25,1	>100,0
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	30,5	11,0	19,5	>100,0

Ergebnis aus Sicherungsgeschäften

Das Ergebnis aus Sicherungsgeschäften gibt die zinsinduzierten Effekte der von der DKB zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Zinsderivate und deren Grundgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings wieder.

Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen resultiert wie im Vorjahr aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Verwaltungsaufwendungen

	1. Hj. 2019 in Mio. EUR	1. Hj. 2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Personalaufwand	-138,7	-122,7	-16,1	-13,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	-118,6	-105,2	-13,4	-12,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-12,6	-4,0	-8,6	>-100,0
Verwaltungsaufwendungen	-269,9	-231,8	-38,1	-16,5

Aufwendungen aus Bankenabgabe, Einlagensicherung und Bankenaufsicht

	1. Hj. 2019 in Mio. EUR	1. Hj. 2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Bankenabgabe	-21,8	-22,1	0,3	1,6
Einlagensicherung	-9,8	-7,0	-2,8	-40,2
Bankenaufsicht	-2,3	-1,7	-0,6	-37,4
Aufwendungen aus Bankenabgabe, Einlagensicherung und Bankenaufsicht	-33,8	-30,7	-3,1	-10,0

Sonstiges Ergebnis

	1. Hj. 2019 in Mio. EUR	1. Hj. 2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Sonstige Erträge	11,3	28,3	-17,0	-60,0
Sonstige Aufwendungen	-5,2	-21,6	16,4	76,0
Sonstiges Ergebnis	6,1	6,7	-0,6	-8,5

Vermögenslage

Aktiva

	30.06.2019 in Mio. EUR	31.12.2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Barreserve	4.753,3	1.046,2	3.707,0	>100,0
Forderungen an Kreditinstitute	354,6	3.687,8	-3.333,2	-90,4
Forderungen an Kunden	67.482,1	65.932,5	1.549,6	2,4
Risikovorsorge	-444,4	-420,7	-23,7	-5,6
Portfolio-Hedge-Adjustment	842,6	407,1	435,5	>100,0
Handelsaktiva	5,4	3,2	2,1	66,5
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-	0,0	0,0	-100,0
Finanzanlagen	6.521,0	6.362,3	158,7	2,5
Weitere Aktiva	597,0	369,1	227,9	61,7
Bilanzsumme	80.111,4	77.387,6	2.723,9	3,5

Passiva

	30.06.2019 in Mio. EUR	31.12.2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.092,1	13.813,3	278,7	2,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56.809,7	54.366,1	2.443,6	4,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.361,7	4.622,3	-260,6	-5,6
Handelspassiva	3,1	1,2	2,0	>100,0
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	17,1	17,0	0,1	0,9
Rückstellungen	198,8	180,4	18,4	10,2
Weitere Verbindlichkeiten	304,4	265,2	39,2	14,8
Nachrangkapital	776,6	781,7	-5,1	-0,7
Eigenkapital	3.548,0	3.340,4	207,6	6,2
Bilanzsumme	80.111,4	77.387,6	2.723,9	3,5

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	30.06.2019 in Mio. EUR	31.12.2018 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	339,3	339,3	–	–
Kapitalrücklage	1.414,4	1.414,4	–	–
Gewinnrücklage	1.498,7	1.303,8	194,9	15,0
Neubewertungsrücklage	122,3	59,9	62,4	>100,0
Konzernbilanzgewinn	173,3	223,0	–49,7	–22,3
Eigenkapital	3.548,0	3.340,4	207,6	6,2

Finanzlage

Die Liquiditätssteuerung beruht auf den aus der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) abgeleiteten Grundsätzen, die im Risikobericht erläutert sind. Daher wird an dieser Stelle auf die Darstellungen im Risikobericht sowie auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Der DKB-Konzern hat im ersten Halbjahr 2019 seine konservative Risikopolitik beibehalten. Die Darstellungen im Risikobericht des Halbjahresfinanzberichts beziehen sich daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode. Das Risikomanagement des DKB-Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation sowie die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sind im Risikobericht des Geschäftsberichts 2018 ebenso detailliert beschrieben wie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zur Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung.

Der Risikobericht bezieht sich, soweit nicht explizit anders gekennzeichnet, entsprechend der internen Risikosteuerung auf den DKB-Konzern. Die DKB AG als Muttergesellschaft stellt innerhalb des DKB-Konzerns den dominierenden Anteil dar. Die Konzernzahlen ergeben sich demnach im Wesentlichen aus der DKB AG.

Wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Kapitalanforderungen und die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit sind zentrale Bestandteile der Steuerung des DKB-Konzerns. Der DKB-Konzern erfüllte im Berichtszeitraum jederzeit sowohl die regulatorischen Vorgaben hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität als auch die Anforderungen an die ökonomische Kapitaladäquanz im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Allen bekannten Risiken trägt der DKB-Konzern durch Vorsorgemaßnahmen angemessene Rechnung und hat zur Risikofrüherkennung geeignete Instrumente implementiert.

Am 9. November 2018 hat die EZB den finalen Leitfaden für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) veröffentlicht (im Folgenden EZB-Leitfaden). Maßgebliche Veränderun-

gen aus der Umsetzung des EZB-Leitfadens betreffen die Überführung des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts in eine Fortführungsperspektive. Die Anforderungen wurden zum 1. Januar 2019 umgesetzt. Damit verbunden war eine Anpassung der verfügbaren Deckungsmasse, da Nachrangkapital unter dem neuen Regime im ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzept nicht mehr anrechnungsfähig ist. Gleichzeitig wurde das für die Risikoquantifizierung zugrunde gelegte Konfidenzniveau an das in der Säule 1 vorherrschende Konfidenzniveau von 99,9% angeglichen und die Berechnung der bisherigen Going-Concern-Perspektive eingestellt. Ergänzt wird die ökonomische Perspektive um eine normative Perspektive, die die Einhaltung aufsichtsrechtlich geforderter Kapitalkennziffern sicherstellt.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung des DKB-Konzerns derzeit nicht.

Risikotragfähigkeit und Stresstesting

Risikotragfähigkeit

Die Analyse der Risikotragfähigkeit im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die verfügbare Deckungsmasse ausreicht, um die Risiken aus den zugrunde liegenden Geschäften abzudecken. Durch die aktive Steuerung der ökonomischen und normativen Kapitaladäquanz auf Basis der validierten Risikomessmethoden ist sichergestellt, dass die eingegangenen bzw. geplanten Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Der konservativen Unternehmenspolitik folgend soll der vollständige Verzehr der Risikodeckungsmasse nahezu ausgeschlossen werden. Daher wird zum einen bei der Quantifizierung der Risiken ein hohes Konfidenzniveau zugrunde gelegt und zusätzlich für den Eintritt von bisher noch nicht betrachteten Ereignissen ein ausreichender Sicherheitspuffer vorgehalten.

Ziel ist die strikte und dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Kapitalquoten (normative Perspektive) sowie die stete Einhaltung der ökonomischen Risikotragfähigkeit.

Zum aktuellen Stichtag ergibt sich in der ökonomischen Perspektive folgendes Risikoprofil:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018 ¹
Adressenausfallrisiken	476	489
davon Kundenforderungen	472	477
davon gruppeninterne Forderungen gegenüber der BayernLB	4	12
Marktpreisrisiken	214	299
Beteiligungsrisiken	8	6
Operationelle Risiken	125	120
Liquiditätsverteuerungsrisiken	107	103
Geschäftsrisiken	0	0
Risikokapitalbedarf gesamt	930	1.017
Verfügbare Deckungsmasse	3.745	3.470
davon als Limite verteilt	1.655	1.775

¹ Vergleichszahl aufgrund von Änderungen aus EZB-Leitfaden (Konfidenzniveau 99,9%, Nichtanrechenbarkeit Nachrangkapital) angepasst

Zum Stichtag reduzierte sich der Risikokapitalbedarf gegenüber dem 31. Dezember 2018 vor allem aufgrund von Rückgängen bei Marktpreisrisiken insgesamt um 87 Mio. EUR. Die Reduktion der Marktpreisrisiken ist im Wesentlichen auf den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften, Modellpflege und Zuflüsse von Kundeneinlagen zurückzuführen.

Im Rahmen der jährlichen Risikokapitalplanung wurde das Gesamtlimit aktualisiert. Zur Unterlegung des operativen Geschäfts werden insgesamt 1.655 Mio. EUR der verfügbaren Deckungsmasse als Limite auf die einzelnen Risikoarten verteilt. Der restliche Anteil steht zur Abdeckung des im Rahmen der Betrachtung des konzernweiten Standardszenarios „Schwerer konjunktureller Abschwung“ ermittelten Szenarioverlusts zur Verfügung.

Die Auslastung des ICAAP-Gesamtlimits lag zum Stichtag bei 56 % (31. Dezember 2018: 57 %) und befindet sich damit weiterhin auf einem komfortablen Niveau. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum durchgängig gegeben. Ebenso wurden die Limite für den Risiko-

kapitalbedarf der einzelnen Risikoarten im gesamten Berichtszeitraum eingehalten.

Die ökonomische Perspektive wird um die normative Perspektive ergänzt und mit dieser eng verzahnt. Die normative Perspektive trägt ebenfalls den maßgeblichen Risiken des DKB-Konzerns Rechnung. Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten im Basis-szenario wird im Rahmen von adversen Szenarien die Wirkung der maßgeblichen Risiken auf die Kapitalquoten abgeschätzt. Die Mehrjahresplanung stellt einen soliden Kapitalplan zur Verfügung, der im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie steht und der die Risikobereitschaft und die Kapitalressourcen berücksichtigt.

In der normativen Perspektive wird damit über mehrere Jahre hinweg sichergestellt, dass der Geschäftsbetrieb unter Einhaltung der bankaufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen fortgeführt werden kann.

Im Stichtagsvergleich ist die Gesamtkennziffer auf 11,3 % gestiegen (31. Dezember 2018: 11,1 %) die harte Kernkapitalquote (CET1 Quote) lag zum Stichtag bei 9,4 %.

Aufsichtsrechtliche Eigenkapitalquoten zum aktuellen Stichtag:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Gesamtkennziffer	11,3%	11,1%
Kernkapitalquote	9,6%	9,4%
CET1-Quote	9,4%	9,1%

Am 30. Juni 2019 war die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive ebenfalls gewährleistet. Alle Kapitalquoten erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Stresstesting

Ergänzend zur Risikotragfähigkeitsrechnung analysiert der DKB-Konzern im Rahmen von Stresstests und Szenarioanalysen unter Berücksichtigung aller relevanten Portfolios die Auswirkungen von außergewöhnlichen, aber plausiblen Ereignissen. Dabei werden Stressszenarien verwendet, die neben der Betrachtung der ökonomischen Effekte auch die Auswirkungen auf die Kapitalsituation berücksichtigen. Entsprechend der im BayernLB-Konzern verwendeten Methodik wird ein Standardstressszenario betrachtet und die Analysen um weitere DKB-spezifische Szenarien sowie Sensitivitätsanalysen erweitert.

Im Rahmen des im BayernLB-Konzern einheitlichen Standardszenario „Schwerer konjunktureller Abschwung“ wird untersucht, ob die Risikotragfähigkeit auch im Falle einer schweren Rezession gegeben ist. Insbesondere durch Reduktion der Marktpreisrisiken verringerte sich der Risikokapitalbedarf für dieses Szenario im Vergleich zum 31. Dezember 2018 zum Stichtag um 0,2 Mrd. EUR auf 2,4 Mrd. EUR. Dieser ist vollständig durch die zum Stichtag verfügbare Deckungsmasse von 3,4 Mrd. EUR abgedeckt.

Neben den im BayernLB-Konzern einheitlichen Stresstests hat der DKB-Konzern institutsspezifische Stresstests implementiert, sodass den Erfordernissen der MaRisk im Hinblick auf eine individualisierte Risikobetrachtung auch für Extremsituationen Rechnung getragen wird.

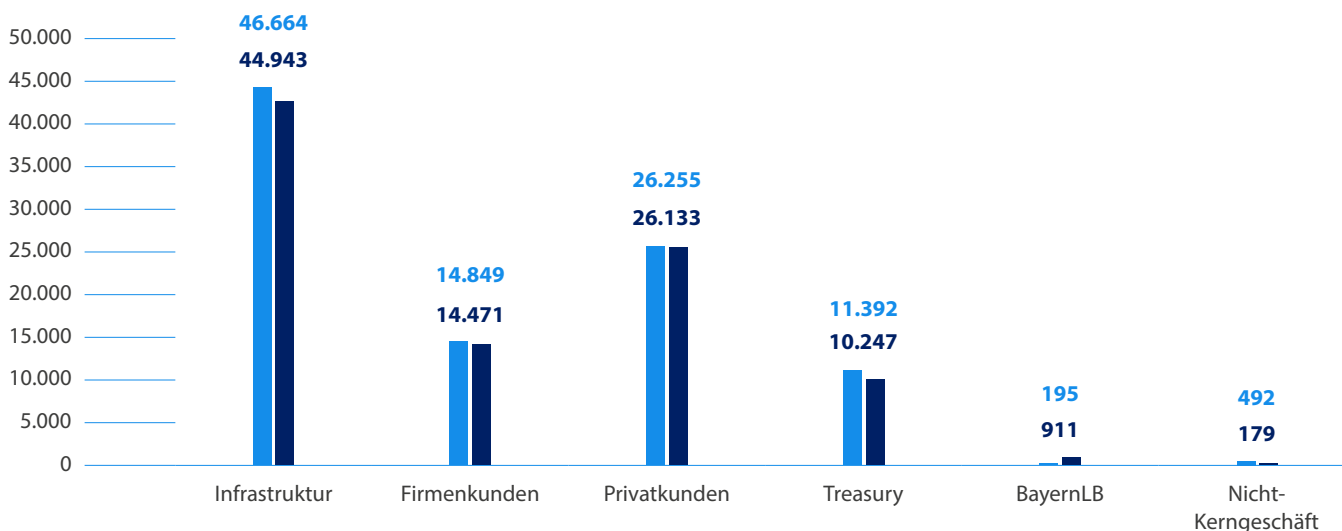
Im Berichtszeitraum waren die institutsspezifischen Stressszenarien zu allen Stichtagen ausreichend mit Kapital unterlegt.

Entwicklung der Adressausfallrisiken

Das Kreditexposure hat sich im ersten Halbjahr 2019 leicht um 2,9 Mrd. EUR auf 99,9 Mrd. EUR (31. Dezember 2018: 97,0 Mrd. EUR) bei ungefähr gleicher Verteilung auf die Kundengruppen (siehe nachfolgende Grafik) erhöht.

Kreditexposure

in Mio. EUR



■ 30.06.2019 ■ 31.12.2018

In den Geschäftsfeldern Infrastruktur und Privatkunden ist ein leichter Anstieg des Exposures zu beobachten. Das Wachstum bei Infrastruktur wird im Wesentlichen durch die Kundengruppen Wohnen sowie Kommunen getragen. Der Anstieg des Kreditexposures bei Privatkunden ist insbesondere auf das fortgesetzte Wachstum beim Kontomodell „DKB-Cash“ und Privatdarlehen zurückzuführen.

Das Segment Treasury umfasst im Wesentlichen die als Wertpapiere oder auf Zentralbankkonten gehaltene Liquiditätsreserve der DKB und das Geschäft mit institutionellen Kunden. Der Anstieg des Exposures geht hauptsächlich auf das Wachstum des Liquiditätsbestands zurück.

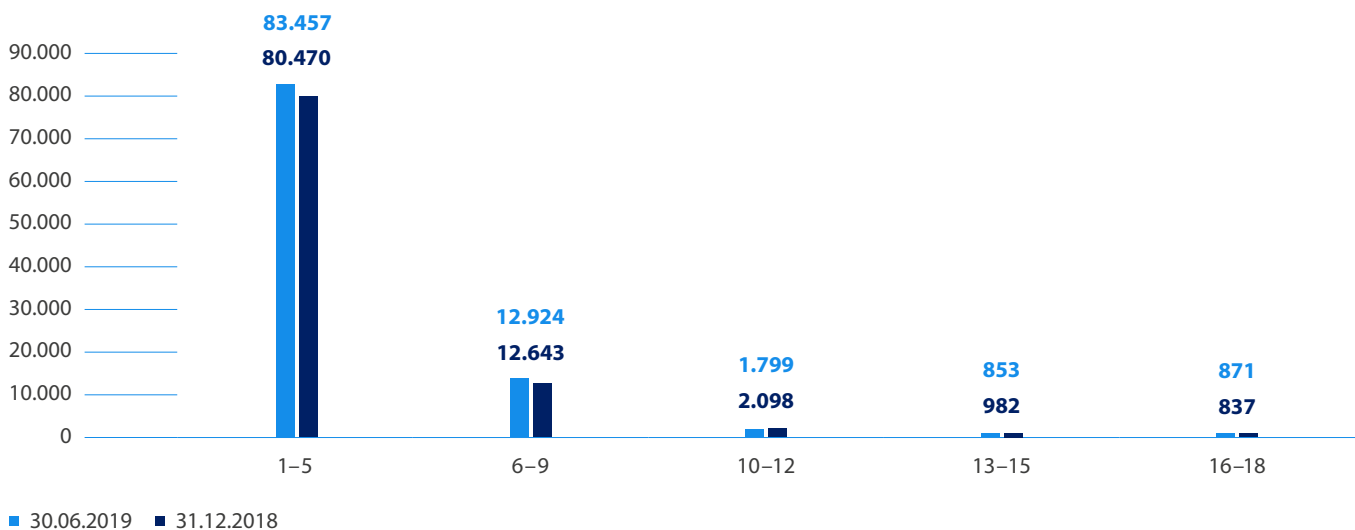
Der Schwerpunkt des Wertpapierbestands liegt neben Anleihen öffentlicher Haushalte im Inland sowie aus

Eurostaaten mit erstklassiger Bonität auch auf Anleihen von supranationalen Emittenten und Förderinstituten.

Offene Wertpapierpositionen in den Peripheriestaaten der Eurozone bestehen zum 30. Juni 2019 unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2018 in Höhe von nominal 90 Mio. EUR. Diese umfassen ausschließlich italienische Staatsanleihen. Das gruppeninterne Exposure gegenüber der BayernLB ist im Rahmen des Fundings innerhalb der BayernLB-Gruppe im Berichtszeitraum aufgrund der Rückführung von Schuldscheindarlehen planmäßig weiter gesunken. Zum 30. Juni 2019 bestehen gegenüber der BayernLB Forderungen in Höhe von 0,5 Mrd. EUR (31. Dezember 2018: 0,9 Mrd. EUR). Die Gesamtportfolioentwicklung nach Ratingklassen ist in nachfolgender Grafik dargestellt:

Bruttoexposure nach Ratingklassen

in Mio. EUR



Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des gesamten DKB-Portfolios sinkt auf 0,44 % (31. Dezember 2018: 0,48 %). Die durchschnittliche Ratingklasse des Gesamtportfolios verbessert sich damit auf 5. Der Investment-Grade-Anteil, d. h., der Anteil der Positionen mit einem Rating in den Klassen 1–5, steigt auf 84 % (31. Dezember 2018: 83 %). Der Anteil der ausgefallenen Engagements (Ratingklassen 16–18) liegt zum 30. Juni 2019 fast unverändert bei 0,9 % des gesamten Kreditexposures.

Verbriefungen in Form von ABS- oder MBS-Konstruktionen oder der Kauf von verbrieften Forderungen sind im DKB-Konzern keine zugelassenen Produkte. Der DKB-Konzern ist derartige Produkte nicht eingegangen.

Zum 30. Juni 2019 wurden 27 Gruppen verbundener Kunden nach Artikel 4 Abs. 1 Nr. 39 der CRR als Klumpenengagements identifiziert (31. Dezember 2018: 29).

Entwicklung der Marktpreisrisiken

Entwicklung der Marktpreisrisiken auf Bankbuchebene

Das Zinsänderungsrisiko bei einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung (Zinsshift von +/- 200 Basispunkten) betrug zum Stichtag 576 Mio. EUR (Szenario plötzlicher Zinsanstieg um 200 Basispunkte). In Relation zu den Eigenmitteln nach CRR entspricht dies einem Anteil von 15,1 % (31. Dezember 2018: 10,7%). Der maßgebliche Barwertverlust ist der größere der beiden Werte, die sich bei einem unterstellten plötzlichen Zinsanstieg bzw. einer plötzlichen Zinssenkung ergeben. Aufgrund des starken Darlehensneugeschäfts stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2018 der relevante Barwertverlust in der Simulation deutlich um 184 Mio. EUR. Der niedrigste relevante Barwertverlust bis zum 30. Juni 2019 lag bei 359 Mio. EUR im März, der höchste bei 576 Mio. EUR im Juni.

Unter Berücksichtigung der Änderungen aus dem EZB-ICAAP-Leitfaden ist der Risikokapitalbedarf für das gesamte Marktpreisrisiko im Vergleich zum 31. Dezember 2018 (299 Mio. EUR) um 85 Mio. EUR auf 214 Mio. EUR gesunken. Die risikoe erhöhende Wirkung des langfristigen Darlehensneugeschäfts wurde durch den Abschluss von Payer Swaps und den Zufluss von Kundeneinlagen teilweise kompensiert. Zudem führt das in der Historie relevante ruhigere Zinsumfeld zu geringeren Auswirkungen in den VaR-Szenarien und trägt damit auch zu einer Senkung des Risikos bei. Der höchste Risikokapitalbedarf wurde mit 362 Mio. EUR im Januar 2019 und der niedrigste Wert mit 160 Mio. EUR im Juni 2019 verzeichnet.

Marktpreisrisiken aus dem Wertpapiergeschäft

Neben den Risikofaktorlimiten auf Gesamtbankebene existiert ein Teilrisikolimit für das Wertpapierportfolio, das auf korrelierter Basis gemessen und überwacht wird. Im Wertpapierportfolio dominieren durch den hohen Anteil von Wertpapieren öffentlicher Emittenten aus Deutschland, die zum Zweck der Liquiditätsrisikosteuerung gehalten werden, Zinsänderungsrisiken. Darüber hinaus ist die DKB AG über Fondsprodukte in Aktien investiert.

Der nominale Rentenbestand des DKB-Konzerns (ohne Eigenemissionen) ist im Vergleich zum 31. Dezember 2018 unverändert geblieben und beträgt 6,1 Mrd. EUR. Beim Wertpapierportfolio handelt es sich im Wesentlichen um einen aufsichtsrechtlich erforderlichen Liquiditätsbestand,

durch den sichergestellt wird, dass ausreichend zentralbankfähige und jederzeit sofort und ohne Wertverluste an privaten Märkten liquidierbare Wertpapiere vorhanden sind.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 reduzierte sich der Risikokapitalbedarf für das Teilportfolio Depot A zum Stichtag 30. Juni 2019 deutlich von 251 Mio. EUR auf 161 Mio. EUR. Ruhigere Zinsmärkte wirkten sich in dieser Kennzahl risikolastend aus.

Risikokonzentrationen werden emittentenbezogen analog zur geltenden Klumpenregelung und portfoliobezogen für regionale Konzentrationen begrenzt und gesteuert. Der DKB-Konzern verfügt über keine nennenswerten Länderrisiken.

Refinanzierung

Die Rahmenbedingungen der Refinanzierung werden in der DKB Funding Policy und der DKB-Refinanzierungsstrategie festgelegt, die im Einklang mit den korrespondierenden Guidelines der BayernLB-Gruppe stehen. Basierend auf der Mehrjahresplanung des DKB-Konzerns erstellt der Bereich Treasury jährlich eine Fundingplanung, in der die Refinanzierungskomponenten des Geld- und Kapitalmarkts detailliert geplant werden.

Der DKB-Konzern refinanziert sich im Wesentlichen über Kundeneinlagen, Mittel von Förderbanken und der Emission von Kapitalmarktprodukten. Kundeneinlagen stellen dabei mehr als die Hälfte der Refinanzierungsbasis und sind aufgrund der hohen Kundenzahl – insbesondere in den Bereichen Privatkunden und Infrastruktur – sehr granular. Im ersten Halbjahr des Jahres 2019 sind die Kundeneinlagen um 2,4 Mrd. EUR angestiegen. Das Gesamtvolumen der Kundeneinlagen beträgt nunmehr 56,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2018: 54,4 Mrd. EUR). Der hohe Anteil des Einlagengeschäfts macht den DKB-Konzern grundsätzlich unempfindlicher bei Störungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Bis zum 30. Juni 2019 konnten Programmkredite mit einem Volumen von 642 Mio. EUR (30. Juni 2018: 640 Mio. EUR) neu abgeschlossen werden. Der Gesamtbestand an Durchleit- und Globaldarlehen belief sich zur Jahresmitte auf rund 12,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2018: 13,0 Mrd. EUR).

Zur Stärkung der mittel- und langfristigen Refinanzierungsmittel emittiert die DKB AG Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen im Benchmark- bzw. Privatplatzie-

rungsformat. Die Kapitalmarktmissionen wirken diversifizierend auf die Refinanzierungsstruktur und belegen den jederzeitigen Zugang zum Kapitalmarkt. Aufgrund der aktuell sehr hohen Liquiditätsausstattung ist das Emissionsvolumen insgesamt gering. Im Berichtshalbjahr wurden Pfandbriefe im Volumen von 115 Mio. EUR platziert, darunter auch der erste retailfähige Soziale Pfandbrief im Volumen von rund 7 Mio. EUR. Die Ratingagentur Moody's bewertet die Öffentlichen Pfandbriefe und Hypothekendarlehen der DKB AG unverändert mit „Aaa“. Die unbesicherten Anleihen der DKB AG werden mit „A2“ bewertet.

Im Rahmen der kurzfristigen Refinanzierung bzw. Liquiditätssteuerung wird im Bedarfsfall der Interbankengeldmarkt genutzt. Aufgrund der Refinanzierungsstruktur der DKB AG ist der Anteil der Interbankenrefinanzierung jedoch strategiekonform gering.

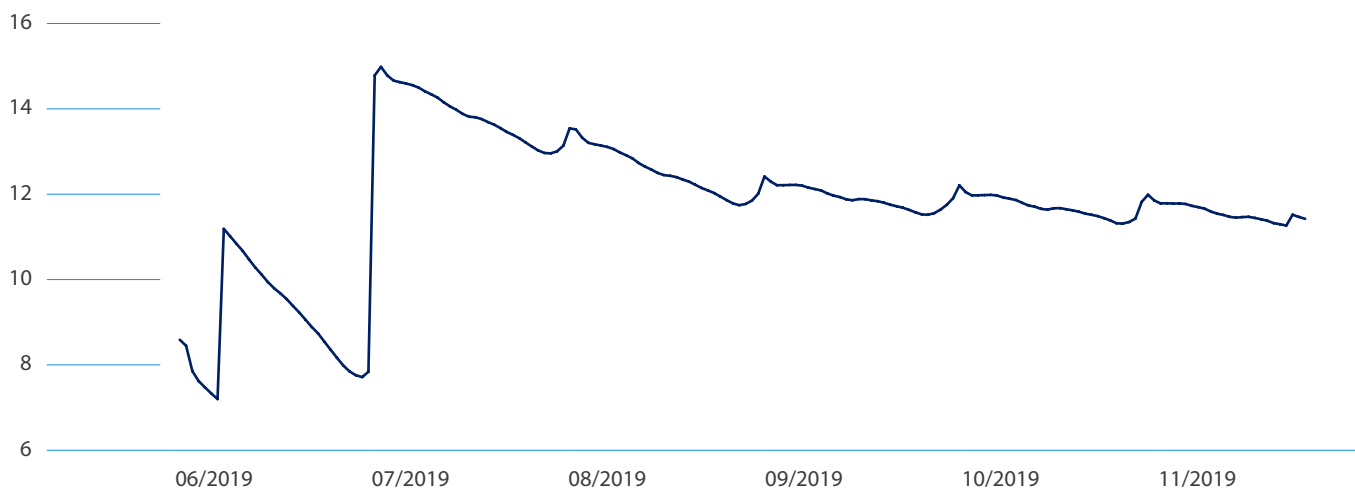
Im Berichtsjahr hat der DKB-Konzern all seine fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht bedient.

Entwicklung der Liquiditätsrisiken

Aufgrund der gewählten Refinanzierungsstrategie besteht das größte Risiko in einem massiven kurzfristigen Abfluss von Kundeneinlagen. Darüber hinaus existiert das Risiko, bestehende zukünftige Liquiditätsengpässe zu erhöhten Refinanzierungskosten eindecken zu müssen.

Die Liquiditätsübersicht der DKB AG hat zum 30. Juni 2019 im Steuerungscase für die nächsten 180 Tage folgende Struktur:

in Mio. EUR



■ Liquiditätsüberhang

Die strategische Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis einer täglichen Liquiditätsrisikorechnung. Das Liquiditätsdeckungspotenzial deckt zu jeder Zeit die Liquiditätslücken der Kapitalablaufbilanz. Der Saldo aus Kapitalablaufbilanz und Liquiditätsdeckungspotenzial wird als Liquiditätsüberhang bezeichnet. Unter dem aktuell vorherrschenden Limitierungssystem beträgt der geringste Liquiditätsüberhang zum Berichtsstichtag innerhalb der nächsten 180 Tage 7,2 Mrd. EUR. Damit ist die DKB AG mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Darüber hinaus betrachtet die DKB AG für mehrere Stressszenarien die nach BTR 3.2 MaRisk zusätzlich geforderten Betrachtungshorizonte von einer Woche und einem Monat. Neben den Auswirkungen einer Marktliquiditätskrise werden in weiteren Szenarien die schnellen Abflüsse von Geldern in den Segmenten Privatkunden und Infrastruktur sowie Kombinationen der Stressevents betrachtet. Der minimale Liquiditätsüberhang unter Verwendung des gesamten Liquiditätsdeckungspotenzials lag für den Betrachtungshorizont der nächsten 180 Tage im schlech-

testen Szenario (Kombination von Markt- und Privatkundenstress) bei 5,3 Mrd. EUR.

Die aufsichtsrechtliche Kennziffer LCR wurde im ersten Halbjahr 2019 durchgehend eingehalten. Per 30. Juni 2019 beträgt die LCR 145 % (31. Dezember 2018: 162 %) und befindet sich damit deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestrate von 100 %. Der Rückgang resultiert aus der bewussten Aussteuerung von nicht-granularen Einlagen.

Entwicklung operationeller Risiken

Das Risikoprofil ist geprägt durch die internetbasierten Prozesse im Geschäftsbereich Privatkunden. Operationelle Risiken bestehen in erster Linie hinsichtlich der Systemverfügbarkeit zur reibungslosen Abwicklung aller Transaktionen, der Beeinträchtigung des Internetportals der Bank durch externe Einflüsse, der Sicherheit von Daten vor unbefugtem Zugriff, Kontoeröffnungs- bzw. Kreditbetrug durch gefälschte Unterlagen und Betrug mit bargeldlosen Zahlungsmitteln. Als primäre Risikoart können operationelle Risiken auch ursächlich für Reputationsrisiken sein und zu einer negativen Wahrnehmung der Anspruchsgruppen führen, ausgelöst beispielsweise durch eingeschränkte Verfügbarkeit von Systemen oder die Beeinträchtigung des Internetportals der Bank. Zur Identifizierung und Steuerung von Reputationsrisiken hat die Bank hierfür ein Reputationsrisikomanagement implementiert. Ziel ist die Vermeidung bzw. Verminderung von Reputationsschäden. Darüber hinaus wurden die operationellen Risiken in den Vorjahren stark durch BGH-Entscheidungen bei Privat- und Firmenkunden beeinflusst, was u. a. zu erhöhten Rechtsrisiken führt.

Zur Erfassung, Messung sowie Analyse und Beurteilung der Risikosituation setzt der DKB-Konzern verschiedene Instrumente und Methoden ein. Die Erfassung von Verlustdaten in einer Schadensfalldatenbank ermöglicht es, Verlustereignisse zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten, um Muster, Trends und Konzentrationen operationeller Risiken erkennen zu können.

Darüber hinaus werden im Rahmen des jährlich durchgeführten OpRisk Self Assessment (OSA) unter Koordination des Bereichs Non-Financial Risk mit den verschiedenen Organisationseinheiten der Bank seltene, jedoch realistische und potenziell schwerwiegende operationelle Risiken ermittelt und bewertet. Auf Basis der im OpRisk Self

Assessment identifizierten signifikanten Risiken erfolgt anschließend die Auswahl der zu bestimmenden Szenarien. Innerhalb der Szenarioanalyse werden die signifikanten Risiken detaillierter analysiert als im OSA, um Risikotreiber, interne und externe Faktoren mit Einfluss auf Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenshöhen und damit die Gesamtverlustverteilung zu spezifizieren und beurteilen zu können. Dies ermöglicht eine genauere Steuerung (z. B. durch Implementierung weiterer Maßnahmen und/oder Kontrollen).

Die Ergebnisse der vorgenannten Verfahren gehen in die Berechnung des Risikokapitalbetrags für operationelle Risiken ein. Der Risikokapitalbetrag stellt den unter Verwendung statistischer Modelle ermittelten Value-at-Risk für das operationelle Risiko dar. Im Rahmen des jährlichen Risikokapitalallokationsprozesses (ICAAP) erfolgt eine Limitierung des Risikokapitalbetrags.

Die im ersten Halbjahr 2019 aus operationellen Risiken eingetretenen Schäden nach Umsetzung von schadensmindernden Maßnahmen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum (10,7 Mio. EUR) um 7,7 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR gesunken. Der mehrheitliche Anteil der Schäden ist auf externen Betrug im Zusammenhang mit Kreditkarten zurückzuführen.

Chancenbericht

Die im Geschäftsbericht 2018 getroffenen Aussagen zum Chancenprofil, zum Chancenmanagement und zur Chancenrisikosituation im Geschäftsjahr 2019 haben weiter Bestand. Der DKB-Konzern kann auch auf kurzfristige Entwicklungen schnell reagieren.

Prognosebericht

Entwicklung der Rahmenbedingungen: Konjunktur kühlt sich vorübergehend ab

Angesichts der früher als erwartet einsetzenden konjunkturellen Eintrübung im ersten Halbjahr nehmen die Wirtschaftsinstitute ihre Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr 2019 gegenüber den Einschätzungen zum Jahresbeginn leicht zurück. Die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte sind nach Angaben der Bundesbank zwar nach wie vor intakt, doch die konjunkturelle Grundtendenz ist nur verhalten. Zwei ausschlaggebende Faktoren dafür sind der Abschwung in der Industrie und die schleppende Entwicklung im Export. Der private Konsum und die Investitionen werden sich voraussichtlich solide entwickeln. Vor diesem Hintergrund wird das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in kalenderbereinigter Betrachtung im laufenden Jahr laut Bundesbank voraussichtlich nur um 0,6% zunehmen.

Die Teuerungsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) wird sich nach Einschätzung der Bundesbank im laufenden Jahr wohl deutlich von 1,9% im Jahr 2018 auf 1,4% abschwächen.

Die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten wird weiterhin stark von politischen Ereignissen (Handelsstreit und Brexit) und der daraus resultierenden konjunkturellen Entwicklung in Europa und den USA abhängen. Daher gehen wir von einer weiterhin starken Schwankungsintensität bei weiterhin niedrigen Zinsen aus.

Brexit

Im Rahmen eines Volksentscheids hat sich Großbritannien im Juni 2016 dazu entschieden, aus der Europäischen Union auszuscheiden (sogenannter Brexit). Nach aktuellem Stand endet die britische EU-Mitgliedschaft – sofern seitens der EU im Einvernehmen mit Großbritannien keine weitere Fristverlängerung beschlossen wird – mit Ablauf des 31. Oktober 2019. Durch die Ernennung von Boris Johnson zum britischen Premierminister ist die Wahrscheinlichkeit eines unregulierten Austritts („No-Deal-Brexit“), d. h. eines Austritts ohne ein zwischen der EU und Großbritannien verhandeltes Austrittsabkommen, gestiegen. Der DKB-Konzern hat die

Auswirkungen eines möglichen No-Deal-Brexits untersucht und sieht vor allem aufgrund der Konzentration seiner Geschäftstätigkeit auf Deutschland, der Fokussierung auf konjunkturunabhängige und nachhaltig ausgerichtete Zielbranchen sowie der starken Diversifikation seines Kreditportfolios weiterhin nur geringe Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage des DKB-Konzerns.

Entwicklung des Konzerns: Stabilisierung des Geschäfts auf hohem Niveau

Nach einer unseren Erwartungen entsprechenden Entwicklung bestätigen wir zum Halbjahr 2019 die im Geschäftsbericht 2018 getroffene Prognose. Danach erwarten wir sowohl beim Zinsüberschuss als auch beim Vorsteuerergebnis gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. Der Return on Equity (ROE) wird voraussichtlich zwischen 8% und 10% liegen und damit ebenfalls leicht unter dem Vorjahreswert. Die Cost Income Ratio (CIR) wird sich leicht auf 52% bis 55% erhöhen (Vorjahr: 51,5%). In allen drei Marktsegmenten rechnen wir mit einer insgesamt stabilen Entwicklung.

Verkürzter Zwischenabschluss des DKB-Konzerns zum 30. Juni 2019

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2019	25
Konzernbilanz	27
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	32

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	70
Bescheinigung des Abschlussprüfers	71

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Zinsen aus Finanzinstrumenten, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt werden		494,1	527,7
Zinserträge		807,8	881,1
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		797,7	
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren		9,1	
Zinserträge für Derivate des Hedge Accountings		–	
Modifikationserträge aus nicht signifikanten Modifikationen		0,1	
Zinserträge aus der Amortisation von Modifikationen		0,8	
Positive Zinsaufwendungen		4,1	3,5
Zinsaufwendungen		–308,1	–348,5
Negative Zinserträge		–9,7	–8,4
Sonstige Zinsen		–15,1	–17,2
Zinserträge		3,3	1,6
Positive Zinsaufwendungen		0,0	0,0
Zinsaufwendungen		–6,6	–7,4
Negative Zinserträge		–11,8	–11,4
Zinsüberschuss	(5)	479,0	510,5
Risikovorsorgeergebnis		–47,4	–22,6
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten der Kategorie AAC		7,0	–6,2
Risikoergebnis	(6)	–40,4	–28,9
Zinsüberschuss nach Risikoergebnis		438,6	481,6
Provisionserträge		144,2	137,3
Provisionsaufwendungen		–156,4	–148,6
Provisionsergebnis	(7)	–12,1	–11,3
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	(8)	30,5	11,0
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)		–4,4	–34,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	(10)	0,1	0,4
Verwaltungsaufwand	(11)	–269,9	–231,8
Aufwendungen aus Bankenabgabe, Einlagensicherung und Bankenaufsicht	(12)	–33,8	–30,7
Sonstiges Ergebnis	(13)	6,1	6,7
Restrukturierungsergebnis		–	0,1
Ergebnis vor Steuern		155,0	191,8
Ertragsteuern		0,0	–1,4
Konzernergebnis		155,0	190,4
den DKB AG-Eigentümern zurechenbar		155,0	190,4
Abgeführter Gewinn an beherrschenden Gesellschafter		–	–
Gewinnvortrag		18,3	17,5
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		–	–
Konzernbilanzgewinn		173,3	207,9

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Überleitung Gesamtergebnis der Periode

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Konzernergebnis	155,0	190,4
Temporär erfolgsneutrale Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses		
Veränderungen der Neubewertungsrücklage aus FVOCIM-Finanzinstrumenten	62,4	-9,9
Bewertungsänderung	63,2	-8,3
Bestandsänderung aufgrund von Gewinn- oder Verlustrealisierung	-0,8	-1,6
Veränderung latenter Steuern	-	-
Veränderungen der Neubewertungsrücklage aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-
Bewertungsänderung	-	-
Bestandsänderung aufgrund von Gewinn- oder Verlustrealisierung	-	-
Dauerhaft erfolgsneutrale Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses		
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	-9,8	1,3
Bewertungsänderung	-9,8	1,3
Veränderung latenter Steuern	-	-
Sonstiges Gesamtergebnis	52,5	-8,6
Gesamtergebnis	207,6	181,8
den DKB AG-Eigentümern zurechenbar	207,6	181,8

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2019

Aktivseite

in Mio. EUR	Notes	30.06.2019	31.12.2018
Barreserve	(14)	4.753,3	1.046,2
Forderungen an Kreditinstitute	(15)	354,6	3.687,8
Forderungen an Kunden	(16)	67.482,1	65.932,5
Risikovorsorge	(17)	-444,4	-420,7
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment	(18)	842,6	407,1
Handelsaktiva	(19)	5,4	3,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	(20)	-	0,0
Finanzanlagen	(21)	6.521,0	6.362,3
Sachanlagen		196,7	54,1
Immaterielle Vermögenswerte		23,0	14,4
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		0,0	1,6
Latente Ertragsteueransprüche		-	-
Sonstige Aktiva		377,3	299,1
Summe der Aktiva		80.111,4	77.387,6

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Passivseite

in Mio. EUR	Notes	30.06.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(22)	14.092,1	13.813,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(23)	56.809,7	54.366,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	(24)	4.361,7	4.622,3
Handelsspassiva	(25)	3,1	1,2
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	(26)	17,1	17,0
Rückstellungen	(27)	198,8	180,4
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen		–	0,6
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		–	–
Sonstige Passiva		304,4	264,5
Nachrangkapital	(28)	776,6	781,7
Eigenkapital	(29)	3.548,0	3.340,4
Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		3.548,0	3.340,4
Gezeichnetes Kapital		339,3	339,3
Kapitalrücklage		1.414,4	1.414,4
Gewinnrücklagen		1.498,7	1.303,8
Neubewertungsrücklage		122,3	59,9
Konzernbilanzgewinn		173,3	223,0
Summe der Passiva		80.111,4	77.387,6

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Hybrides Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage	Konzernbilanz- gewinn/-verlust	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter	Eigenkapital insgesamt
Stand 31.12.2017	339,3	0,0	1.414,4	1.093,4	133,5	274,9	3.255,5	0,0	3.255,5
Erstanwendungseffekt IFRS 9				-46,2	-52,3		-98,5		-98,5
Stand 01.01.2018	339,3	0,0	1.414,4	1.047,2	81,2	274,9	3.157,0	0,0	3.157,0
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					-9,7		-9,7		-9,7
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne				1,2			1,2		1,2
Sonstiges Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	1,2	-9,7	0,0	-8,5	0,0	-8,5
Konzernergebnis						190,4	190,4		190,4
Summe Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	1,2	-9,7	190,4	181,9	0,0	181,9
Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen							0,0		0,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen							0,0		0,0
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen				257,4		-257,4	0,0		0,0
Abgeführter Gewinn							0,0		0,0
Ausschüttung							0,0		0,0
Stand 30.06.2018	339,3	0,0	1.414,4	1.305,8	71,5	207,9	3.338,9	0,0	3.338,9
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					-11,6		-11,6		-11,6
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne				-2,5			-2,5		-2,5
Sonstiges Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	-2,5	-11,6	0,0	-14,1	0,0	-14,1
Konzernergebnis						110,7	110,7		110,7
Summe Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	-2,5	-11,6	110,7	96,6	0,0	96,6

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Hybrides Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage	Konzernbilanz- gewinn/-verlust	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter	Eigenkapital insgesamt
Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen							0,0		0,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen							0,0		0,0
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen				0,5		-0,5	0,0		0,0
Abgeführter Gewinn						-95,1	-95,1		-95,1
Ausschüttung							0,0		0,0
Stand 31.12.2018	339,3	0,0	1.414,4	1.303,8	59,9	223,0	3.340,4	0,0	3.340,4
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					62,4		62,4		62,4
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorien- tierter Pensionspläne				-9,8			-9,8		-9,8
Sonstiges Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	-9,8	62,4	0,0	52,5	0,0	52,5
Konzernergebnis						155,0	155,0		155,0
Summe Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	-9,8	62,4	155,0	207,6	0,0	207,6
Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen							0,0		0,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen							0,0		0,0
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen				204,7		-204,7	0,0		0,0
Abgeführter Gewinn							0,0		0,0
Ausschüttung							0,0		0,0
Stand 30.06.2019	339,3	0,0	1.414,4	1.498,7	122,3	173,3	3.548,0	0,0	3.548,0

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	1.046,2	1.742,8
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.825,3	1.798,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24,2	-6,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-94,0	0,0
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	4.753,3	3.525,6

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der liquiden Mittel im DKB-Konzern.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

Allgemeine Angaben

1	Grundlagen der Konzernrechnungslegung
2	Änderungen gegenüber dem Vorjahr
3	Konsolidierungskreis

Segmentberichterstattung

4	Segmentberichterstattung
---	--------------------------

Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

5	Zinsüberschuss
6	Risikoergebnis
7	Provisionsergebnis
8	Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung
9	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)
10	Ergebnis aus Finanzanlagen
11	Verwaltungsaufwand
12	Aufwendungen aus Bankenabgabe, Einlagensicherung und Bankenaufsicht
13	Sonstiges Ergebnis

Angaben zur Konzernbilanz

14	Barreserve
15	Forderungen an Kreditinstitute
16	Forderungen an Kunden
17	Risikovorsorge
18	Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment
19	Handelsaktiva
20	Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)
21	Finanzanlagen
22	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
23	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

24	Verbriefte Verbindlichkeiten
25	Handelsspassiva
26	Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)
27	Rückstellungen
28	Nachrangkapital
29	Eigenkapital
30	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

31	Fair Value und Bewertungshierarchien von Finanzinstrumenten
32	Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten
33	Derivative Geschäfte
34	Risiken aus Finanzinstrumenten

Sonstige Angaben

35	Organe der Deutschen Kreditbank AG
36	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
37	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Zwischenabschluss der Deutschen Kreditbank AG (DKB AG), Berlin, wurde in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB und der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten IFRS Standards aufgestellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC). Dieser Zwischenabschluss basiert auf den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Er berücksichtigt insbesondere auch die Anforderungen des IAS 34 an die Zwischenberichterstattung.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019 wurden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angewandt. Die Angaben in diesem Zwischenabschluss sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 zu lesen.

Die Rechnungslegung im DKB-Konzern erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Zwischenabschluss beinhaltet die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den verkürzten Anhang (Notes) einschließlich der Segmentberichterstattung. Die Berichtswährung ist der Euro.

Der Zwischenlagebericht ist in einem separaten Abschnitt des Halbjahresfinanzberichts abgedruckt. Ebenso wird der überwiegende Teil der Risikoberichterstattung als Bestandteil des Risikoberichts im Zwischenlagebericht dargestellt. Weitere Angaben zur Risikosituation nach IFRS 7 sind in der Note 34 enthalten.

Der DKB-Konzern nutzt zur Verbesserung der Transparenz und Aussagekraft der Notes das Wahlrecht des IAS 1.31, auf bestimmte Angabepflichten der IFRS zu verzichten, soweit diese Informationen nicht wesentlich für das Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DKB-Konzerns sind. Die Notes weisen daher keine weiteren Angaben zu den Posten Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva sowie zu den Ertragsteuerpositionen aus.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt. Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2019 wurde erstmals der IFRS 16 „Leasing“ angewendet, der ein einheitliches Rechnungslegungsmodell einführt, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen ausweist. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – d. h., dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zeigt Note 2.

Darüber hinaus sind Änderungen an weiteren Standards anzuwenden, die jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DKB haben.

Zukünftig anzuwendende IFRS

Die aktuell verabschiedeten Änderungen an Standards haben erwartungsgemäß keine signifikanten Auswirkungen auf den DKB-Konzern.

(2) Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16. Die in Anhang C des IFRS 16 aufgeführten Übergangsvorschriften wurden beachtet. Die Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfolgte gemäß IFRS 16.C5 (b) durch rückwirkende Anwendung ohne Anpassung der Vorjahreszahlen. Bei der Erstanwendung des IFRS 16 hat der DKB-Konzern die praktischen Behelfe des IFRS 16.C10 (c) bis (e) angewandt.

Im DKB-Konzern bestanden weder zur Erstanwendung noch zum 30. Juni 2019 Leasingverträge, bei denen der DKB-Konzern als Leasinggeber auftritt. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden im Berichtszeitraum vom DKB-Konzern ebenfalls nicht durchgeführt.

Die im DKB-Konzern bestehenden Verpflichtungen aus Leasingnehmer-Verhältnissen betreffen insbesondere Leasingvereinbarungen über Bürogebäude, die teilweise Verlängerungsoptionen von bis zu 15 Jahren aufweisen.

Durch die Erstanwendung des IFRS 16 kam es zu folgenden Anpassungen in der Konzernbilanz:

in Mio. EUR	31.12.2018	01.01.2019	Erstanwendung IFRS 16
Sachanlagen	54,1	198,6	+144,5
Sonstige Passiva	264,5	409,0	+144,5

Die bisher als Mietaufwand im Verwaltungsaufwand gezeigten Leasingzahlungen werden aufgrund des IFRS 16 nunmehr als Zinsaufwand (1. Halbjahr 2019: 0,7 Mio. EUR) bzw. als Abschreibungen im Verwaltungsaufwand (1. Halbjahr 2019: 7,0 Mio. EUR) gezeigt.

In der Segmentberichterstattung (Note 4) werden die Leasingzahlungen dem Segment Sonstiges zugeordnet.

Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen, die zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17 ausgewiesen wurden, und den zur Erstanwendung des IFRS 16 angesetzten Verbindlichkeiten zeigt die folgende Übersicht:

in Mio. EUR	31.12.2018/ 01.01.2019
Brutto-Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2018	155,9
Ausnahmeregel für kurzfristige Leasingverträge	-0,2
Sonstige Anpassungen ¹	-1,7
Brutto-Leasingverbindlichkeiten per 01.01.2019	154,0
Diskontierung (gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz 1,0 %)	-9,5
Netto-Leasingverbindlichkeiten per 01.01.2019	144,5

¹ Die sonstigen Anpassungen ergeben sich vor allem aus der Neueinschätzung von Verlängerungsoptionen im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2019 sind neben der DKB 6 Tochterunternehmen (31.12.2018: 6) einbezogen. An den konsolidierten Tochterunternehmen hält die DKB direkt oder indirekt eine 100%ige Kapitalbeteiligung. Zum Stichtag bestanden keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen wurde nach Wesentlichkeitskriterien festgelegt. Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Segmentberichterstattung

(4) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IAS 34 für die Zwischenberichterstattung in Verbindung mit IFRS 8 und liefert Informationen über die unterschiedlichen Geschäftsfelder des DKB-Konzerns.

Grundlage für die Segmentberichterstattung ist das Geschäftsmodell der DKB in Verbindung mit der strategischen Ausrichtung des BayernLB-Konzerns. Die Segmentierung spiegelt daher die strategischen Geschäftsfelder der Bank wider, die die Basis der internen Steuerungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen sind.

Das Konzernergebnis ist nahezu ausschließlich dem deutschsprachigen Raum zuzuordnen. Auf eine regionale Differenzierung wird daher verzichtet.

Die Segmentberichterstattung ist in die fünf nachstehend erläuterten Segmente aufgeteilt:

- Im Segment Privatkunden wird das Geschäft mit Privat- und Individualkunden der DKB zusammengefasst. Die wesentlichen Produkte sind die Kontopakete DKB-Cash und DKB-Business (bestehend aus Girokonto und Kreditkarte mit Guthabenverzinsung), Baufinanzierungen und Privatdarlehen, Anlageprodukte sowie das Co-Branding-Kreditkartengeschäft und das DKB-Brokeragegeschäft. Weiterhin sind dem Segment die kundengruppenunterstützenden Gesellschaften DKB Grund GmbH und FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH zugeordnet. Deren Geschäftszweck ist die Vermittlung von Finanzdienstleistungen und Immobilien bzw. das Servicing und die Verwertung von Forderungen, vorrangig aus dem Privatkundengeschäft.
 - Das Segment Infrastruktur beinhaltet das Geschäft mit Kunden aus den Bereichen Kommunen und soziale Infrastruktur, Energie und Versorgung, Wohnen sowie Verwalter. In dieses Segment fließt auch das Kredit- und Einlagengeschäft mit strategischen Konzerntöchtern ein. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale, das Einlagengeschäft sowie das Führen von Geschäftskonten einschließlich der Dienstleistungen im Zahlungsverkehr.
 - Im Segment Firmenkunden wird das Geschäft mit Kunden aus den Bereichen Umwelttechnik, Landwirtschaft und Ernährung sowie Tourismus dargestellt.
- Darüber hinaus liegt ein Fokus auf dem Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien. In dieses Segment fließt auch das Leasing- und Konsortialgeschäft ein. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale, das Einlagengeschäft sowie das Führen von Geschäftskonten einschließlich der Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Außerdem sind die Tochterunternehmen DKB Finance GmbH sowie MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH diesem Segment zugeordnet, die kundengruppenunterstützend durch Unternehmens- und Venture-Capital-Beteiligungen sowie im Rahmen der Weiterentwicklung gewerblicher Immobilien über Objektbeteiligungen tätig sind.
- Das Segment Finanzmärkte umfasst das Treasury der DKB AG. Darunter fallen im Wesentlichen das Refinanzierungsgeschäft inklusive Zinsbuchsteuerung, das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden, die Weiterleitung von Kundeneinlagen an die BayernLB im Rahmen des Intragroup-Fundings sowie konzerninterne Geschäfte mit der BayernLB im Rahmen der Liquiditätssteuerung. Des Weiteren sind die Aktivitäten im Rahmen des Depot-A-Geschäfts diesem Segment zugeordnet. Dies betrifft vor allem die Steuerung des für das Kerngeschäft notwendigen Wertpapierbestands (inklusive des aufsichtsrechtlichen Liquiditätsportfolios) sowie das Geschäft mit den DKB-Publikumsfonds. Darüber hinaus ist das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen der DKB AG dem Segment Finanzmärkte zugeordnet.
 - Das Segment Sonstiges beinhaltet übergreifende Geschäftsvorfälle sowie Ergebnisbeiträge, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können. Dies sind unter anderem der zentrale Verwaltungsaufwand, die Beteiligungserträge von Tochterunternehmen, die Bankenabgabe, Einlagensicherung und Aufsichtsgebühren für die DKB AG sowie sonstige Sondereffekte. Die Tätigkeit der DKB Service GmbH wird ebenfalls in diesem Segment dargestellt. Ihre wesentlichen Tätigkeitsfelder sind die Bearbeitung von Backoffice-Aufgaben für den DKB-Konzern, die Abwicklung des standardisierten Massengeschäfts für die DKB-Produkte sowie das Erbringen von Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Des Weiteren wird das Nicht-Kerngeschäft mit nicht mehr strategiekonformen Geschäften, die im Rahmen des übergeordneten Restrukturierungskonzepts des BayernLB-Konzerns abgebaut werden, diesem Segment zugeordnet. Dazu zählen noch ausgewählte Kundenportfolios und Betei-

lungen inklusive des Kredit- und Einlagengeschäfts der DKB AG mit diesen Beteiligungen.

Die Segmentinformationen basieren auf der betriebswirtschaftlichen, internen Deckungsbeitragsrechnung sowie auf den Daten des externen Rechnungswesens.

Grundsätzlich werden sämtliche Konsolidierungseffekte innerhalb des DKB-Konzerns in einer Überleitungsspalte dargestellt. Für das Ergebnis des aktuellen Jahres sind dies im Zinsüberschuss insbesondere Konsolidierungsbuchungen aus Ergebnisverrechnungen zwischen Konzerngesellschaften sowie die Konsolidierungssachverhalte zwischen der DKB AG und der DKB Service GmbH. Durch die Konsolidierung der DKB Service GmbH werden sowohl im Segment Sonstiges als auch in der Konsolidierung insbesondere die Positionen Verwaltungsaufwand, Sonstiges Ergebnis und Provisionsergebnis deutlich beeinflusst. In Summe sind diese Effekte für das Ergebnis des Konzerns jedoch von untergeordneter Bedeutung. Im Ergebnis des aktuellen Berichtsjahres gibt es keine darüber hinausgehende, erläuterungspflichtige Überleitungsposition.

Intrasegmentäre Transaktionen sind lediglich in der Position Zinsüberschuss der Segmente Sonstiges (aus dem Nicht-Kerngeschäft) und Firmenkunden enthalten und betreffen das Kredit- und Einlagengeschäft der jeweiligen Konzerntöchter. Dies betrifft ein Segmentvermögen von insgesamt 66,9 Mio. EUR ohne wesentliche intrasegmentäre Erträge. Es bestehen keine Abhängigkeiten von wesentlichen Kunden gemäß IFRS 8.34.

Der Zinsüberschuss der DKB AG wird für die interne Steuerung der Geschäftsfelder auf der Basis von Teilbankbilanzen erhoben und auf die Marktzinsmethode für Zwecke der Kundengruppensteuerung übergeleitet. Zinserträge und -aufwendungen der Tochterunternehmen werden im jeweils zugeordneten Segment dargestellt. Besonderheiten der IFRS-Rechnungslegung sind – soweit eine direkte Zuordnung möglich ist – in den jeweiligen Segmenten berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit der IFRS-Rechnungslegung wurde das Provisionsergebnis auf Basis der Geschäftsherkunft mit Daten des internen Reportings und des externen Rechnungswesens auf die Segmente verteilt.

Das Risikoergebnis, die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung, aus Sicherungsgeschäften und aus

Finanzanlagen sowie das sonstige Ergebnis werden nach den Grundsätzen der IFRS ermittelt. Der Verwaltungsaufwand der jeweiligen Segmente enthält alle direkt zuordenbaren Personal- und Sachaufwendungen, allokierte indirekte Verwaltungsaufwendungen (insbesondere zentrale Vertriebs- und IT-Kosten) sowie Umlagen von Overheadkosten. Das Restrukturierungsergebnis enthält Aufwendungen aus Abbaumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen für nicht konzernstrategische Tochtergesellschaften. Daher wird es analog dem Nicht-Kerngeschäft im Segment Sonstiges ausgewiesen.

Das Segmentvermögen wird grundsätzlich auf Basis der bilanziellen Werte ermittelt. Eine Ausnahme bilden die Kundenforderungen, die mit Nominalwerten ausgewiesen werden. Der Unterschiedsbetrag von 105,3 Mio. EUR (2018: 99,3 Mio. EUR) sowie der Bestand der Risikovorsorge auf Forderungen der DKB AG von –442,5 Mio. EUR (2018: –418,5 Mio. EUR) sind in der Überleitungsspalte enthalten.

Das durchschnittliche wirtschaftliche Eigenkapital wird auf Basis des aufsichtsrechtlichen harten Kernkapitals ermittelt und entsprechend den durchschnittlichen, allokierten Risikopositionen gemäß den aufsichtsrechtlichen Meldekennziffern (Risikoaktiva und Marktrisiken gemäß Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) sowie operationelle Risiken) zugeordnet.

Der Return on Equity (ROE) ermittelt sich als Quotient zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem zugeordneten durchschnittlichen Eigenkapital. Das Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe der Ergebnispositionen Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, Ergebnis aus Sicherungsgeschäften, Ergebnis aus Finanzanlagen, Sonstiges Ergebnis und Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten der Kategorie AAC (als Teil des Risikoergebnisses) wird in der Cost Income Ratio (CIR) dargestellt. Die Kennzahlen werden für alle marktrelevanten Geschäftsfelder erhoben. Für das Segment Sonstiges wird aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft auf die Erhebung und Angabe dieser Kennzahlen verzichtet.

Die organisatorische Umgliederung der Einlagen- und Kreditgeschäfte mit strategischen Konzerntöchtern vom Segment Firmenkunden zum Segment Infrastruktur erfolgte Ende 2018 und wurde in der Segmentberichterstattung ab

Januar 2019 umgesetzt. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Portfolios im Ergebnis vor Steuern wurde auf die nachträgliche Umschlüsselung des Portfolios zwischen den Segmenten in den Halbjahreszahlen von 2018 verzichtet.

Segmentberichterstattung 30.06.2019

in Mio. EUR	Privatkunden	Infrastruktur	Firmenkunden	Finanzmärkte	Sonstiges	Überleitung/ Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	195,2	184,5	89,6	10,4	8,7	-9,5	479,0
Risikovorsorge	9,1	-1,0	-52,7	-0,0	4,2	-	-40,4
Provisionsergebnis	-19,9	0,7	9,4	-1,8	-9,3	8,8	-12,1
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	-	-0,0	14,0	16,5	-	30,5
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-	-	-	-4,4	-	-	-4,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	0,1	-	-	0,1
Verwaltungsaufwand	-127,9	-75,4	-38,6	-7,3	-105,6	84,8	-269,9
Aufwendungen aus Bankenabgabe, Einlagensicherung und Bankenaufsicht	-	-	-	-	-33,8	-	-33,8
Sonstiges Ergebnis	-2,0	-	0,1	-	104,3	-96,3	6,1
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	54,5	108,8	7,9	11,0	-15,0	-12,2	155,0
Segmentvermögen	12.408,9	40.150,6	13.215,4	7.489,2	5.922,0	925,4	80.111,4
Risikopositionen	7.687,8	13.510,4	12.085,4	283,8	304,9	-	33.872,3
Durchschnittliches wirtschaftliches Eigenkapital	709,5	1.204,1	1.120,3	23,9	48,1	-	3.105,8
Return on Equity (ROE)	15,4 %	18,1 %	1,4 %	<0 %			10,0 %
Cost Income Ratio (CIR)	73,3 %	40,9 %	38,8 %	<0 %			53,3 %

Segmentberichterstattung 30.06.2018

in Mio. EUR	Privatkunden	Infrastruktur	Firmenkunden	Finanzmärkte	Sonstiges	Überleitung/ Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	221,2	190,4	93,3	-0,4	7,6	-1,6	510,5
Risikoergebnis	-5,2	8,4	-33,7	0,0	1,6	-	-28,9
Provisionsergebnis	-21,3	3,4	7,0	-1,5	-5,1	6,2	-11,3
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	-	-0,1	6,1	5,0	-	11,0
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-	-	-	-34,2	-	-	-34,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	0,4	-	-	0,4
Verwaltungsaufwand	-110,2	-63,1	-35,0	-5,9	-87,3	69,7	-231,8
Aufwendungen aus Bankenabgabe, Einlagensicherung und Bankenaufsicht	-	-	-	-	-30,7	-	-30,7
Sonstiges Ergebnis	-9,7	1,5	10,5	-	82,4	-78,0	6,7
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	0,1	-	0,1
Ergebnis vor Steuern	74,8	140,6	42,0	-35,5	-26,4	-3,7	191,8
Segmentvermögen	12.668,7	38.297,4	13.155,0	7.672,7	4.252,9	-410,2	75.636,5
Risikopositionen	7.542,4	12.010,5	11.961,6	283,2	488,1	-	32.285,8
Durchschnittliches wirtschaftliches Eigenkapital	682,3	1.068,6	1.099,9	23,5	40,1	-	2.914,5
Return on Equity (ROE)	21,9%	26,3%	7,6%	< 0%			13,2%
Cost Income Ratio (CIR)	57,4%	32,0%	31,5%	< 0%			48,6%

Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(5) Zinsüberschuss

Zinsen aus Finanzinstrumenten, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt werden

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Zinserträge	807,8	881,1
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	797,7	870,0
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	9,1	10,6
Sonstige Zinserträge	0,9	0,5
Positive Zinsaufwendungen	4,1	3,5
Zinsaufwendungen	-308,1	-348,5
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-173,4	-209,8
Zinsaufwendungen für Derivate des Hedge Accountings	-90,0	-84,5
Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-21,0	-19,5
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital	-17,9	-14,0
Sonstige Zinsaufwendungen	-5,8	-20,7
Negative Zinserträge	-9,7	-8,4
Insgesamt	494,1	527,7

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus wertberechtigten Forderungen (Unwinding-Effekt) von 4,4 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 5,9 Mio. EUR) enthalten.

Sonstige Zinsen

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Zinserträge	3,3	1,6
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,3	0,6
Sonstige Zinserträge	3,0	1,0
Positive Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	-6,6	-7,4
Zinsaufwendungen für Derivate in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen	-1,7	-6,0
Sonstige Zinsaufwendungen	-4,9	-1,4
Negative Zinserträge	-11,8	-11,4
Insgesamt	-15,1	-17,2

(6) Risikoergebnis

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Risikovorsorgeergebnis	-47,4	-22,7
Erträge aus der Auflösung bilanzieller und außerbilanzieller Risikovorsorge	242,5	268,8
Aufwendungen aus der Zuführung bilanzieller und außerbilanzieller Risikovorsorge	-293,7	-283,4
Aufwendungen aufgrund von Direktabschreibungen	-6,9	-11,8
Erträge aus Eingängen auf abgeschriebene Forderungen	10,9	4,3
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-0,2	-0,6
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten der Kategorie AAC	7,0	-6,2
Modifikationserträge aus signifikanten Modifikationen	7,9	4,0
Modifikationsaufwendungen aus signifikanten Modifikationen	-1,7	-11,1
Veräußerungserträge	0,8	0,9
Veräußerungsaufwendungen	-	-
Insgesamt	-40,4	-28,9

(7) Provisionsergebnis

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019			01.01. – 30.06.2018
	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis	Ergebnis
Kreditkartengeschäft	101,5	-86,1	15,4	12,2
Kreditgeschäft	17,8	-26,7	-8,9	-7,6
Zahlungsverkehr	9,1	-32,9	-23,8	-22,8
Sonstiges Provisionsergebnis	15,8	-10,6	5,1	6,9
Insgesamt	144,2	-156,4	-12,1	-11,3

Die Provisionserträge verteilen sich wie folgt auf die Segmente des DKB-Konzerns:

01.01. – 30.06.2019 in Mio. EUR	Privat- kunden	Infra- struktur	Firmen- kunden	Finanz- märkte	Sonstiges	Überleitung/ Konsoli- dierung	
						Überleitung/ Konsoli- dierung	Konzern
Kreditkartengeschäft	101,5	-	-	-	-	-	101,5
Kreditgeschäft	12,0	2,8	5,8	-0,2	0,1	-2,7	17,8
Zahlungsverkehr	4,2	1,7	3,2	-	0,0	-	9,1
Sonstiges Provisionsergebnis	14,6	0,3	0,5	0,6	10,7	-10,9	15,8
Insgesamt	132,3	4,8	9,5	0,4	10,8	-13,6	144,2

01.01. – 30.06.2018 in Mio. EUR	Privat- kunden	Infra- struktur	Firmen- kunden	Finanz- märkte	Sonstiges	Überleitung/ Konsoli- dierung	
						Überleitung/ Konsoli- dierung	Konzern
Kreditkartengeschäft	96,4	-	-	-	-	0,0	96,4
Kreditgeschäft	11,9	3,8	4,7	-	0,2	-2,9	17,7
Zahlungsverkehr	3,5	2,5	2,1	-	0,1	0,0	8,2
Sonstiges Provisionsergebnis	13,5	0,5	0,4	0,5	8,5	-8,4	15,0
Insgesamt	125,3	6,8	7,2	0,5	8,8	-11,3	137,3

(8) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Handelsergebnis	0,6	6,2
Zinsbezogene Geschäfte	-0,2	5,6
Währungsbezogene Geschäfte	0,8	0,6
Fair-Value-Ergebnis aus FVPLM-Finanzinstrumenten	29,9	4,8
Insgesamt	30,5	11,0

Die laufenden Ergebnisse aus den Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

(9) Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte	510,9	45,1
Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente	-439,9	9,6
Ergebnis aus der Amortisation des Portfolio-Hedge-Adjustment	-75,4	-88,9
Insgesamt	-4,4	-34,2

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen resultiert wie im Vorjahr aus Erlösen aus der Veräußerung von Wertpapieren.

(11) Verwaltungsaufwand

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Personalaufwand	-138,7	-122,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	-118,6	-105,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-12,6	-4,0
Insgesamt	-269,9	-231,8

(12) Aufwendungen aus Bankenabgabe, Einlagensicherung und Bankenaufsicht

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Bankenabgabe	-21,8	-22,0
Einlagensicherung	-9,8	-7,0
Bankenaufsicht	-2,3	-1,7
Insgesamt	-33,8	-30,7

(13) Sonstiges Ergebnis

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Sonstige Erträge	11,3	28,3
Sonstige Aufwendungen	-5,2	-21,6
Insgesamt	6,1	6,7

Angaben zur Konzernbilanz

Bei tabellarischen Darstellungen erfolgen die Angaben für die Berichts- und die Vorperiode zusammengefasst in einer Tabelle, falls die Struktur der Tabelle im Vergleich zur Vorperiode – trotz Änderung der Klassifizierungs- und

Bewertungsvorschriften aufgrund IFRS 9 – unverändert geblieben ist. Ansonsten erfolgt die Darstellung in zwei getrennten Tabellen.

(14) Barreserve

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Kassenbestand	8,6	11,2
Guthaben bei Zentralnotenbanken	4.744,7	1.035,0
Insgesamt	4.753,3	1.046,2

Die Barreserve beinhaltet ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie AAC.

(15) Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Forderungen an inländische Kreditinstitute	354,6	3.687,8
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	–	–
Insgesamt	354,6	3.687,8

Die Forderungen an Kreditinstitute beinhalten ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie AAC.

Die **Risikovorsorge** für die Forderungen an Kreditinstitute wird ausschließlich der Stufe 1 zugeordnet und betrug zum Bilanzstichtag 2 TEUR (31.12.2018: 1 TEUR). Es ergaben sich im Berichtszeitraum keine Stufentransfers.

Im Berichtszeitraum wurden keine Modelländerungen vorgenommen, die zu einem Effekt auf die Höhe der Risikovorsorge geführt hätten.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthielten im Berichtszeitraum weder Finanzinstrumente mit zum Zugangszeitpunkt beeinträchtigter Bonität (POCI) noch nicht signifikant modifizierte Forderungen.

(16) Forderungen an Kunden

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Forderungen an inländische Kunden	66.744,9	65.314,6
Forderungen an ausländische Kunden	737,1	617,9
Insgesamt	67.482,1	65.932,5

Die Forderungen an Kunden beinhalten Finanzinstrumente der folgenden Kategorien:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Forderungen der Kategorie AAC	67.470,6	65.919,8
Forderungen der Kategorie FVPLM	10,0	10,5
Forderungen der Kategorie FVOCIM	1,5	2,2
Insgesamt	67.482,1	65.932,5

Die **Risikovorsorge für die Forderungen an Kunden der Kategorie AAC** hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2019	-38,4	-115,4	-261,8	-5,0	-420,7
Zuführungen aus Kreditvergabe/Kauf	-7,7	-5,1	-33,7	-3,2	-49,7
Auflösungen aus Abgang/Tilgung/Verkauf	7,3	55,1	42,7	4,2	109,3
Bonitätsbedingte Veränderungen	2,4	-54,9	-56,5	-10,2	-119,1
Verbrauch/Abschreibungen	0,0	0,0	30,6	1,0	31,6
Umgliederungen in Stufe 1	-4,6	4,6	-	-	-
Umgliederungen in Stufe 2	6,9	-8,4	1,5	-	-
Umgliederungen in Stufe 3	0,1	19,0	-19,1	-	-
Unwinding	-	-	4,2	0,0	4,2
Stand zum 30.06.2019	-34,0	-105,0	-292,0	-13,3	-444,4

Der **Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden der Kategorie AAC** setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Bruttobuchwert der Forderungen – Stufe 1	62.794,4	62.400,4
Bruttobuchwert der Forderungen – Stufe 2	3.835,3	2.692,4
Bruttobuchwert der Forderungen – Stufe 3	755,0	739,9
Bruttobuchwert der Forderungen – POCI	85,8	87,0
Insgesamt	67.470,6	65.919,8

Die Wertminderungen für die Forderungen an Kunden der Kategorie FVOCIM betreffen ausschließlich Finanzinstrumente mit zum Zugangszeitpunkt beeinträchtigter Bonität (POCI) und betragen zum Bilanzstichtag -0,9 Mio. EUR (31.12.2018: -0,8 Mio. EUR). Es ergaben sich im Berichtszeitraum keine Stufentransfers.

Im Berichtszeitraum wurden keine Modelländerungen vorgenommen, die zu einem Effekt auf die Höhe der Risikovorsorge bzw. der Wertminderungen geführt hätten.

Der Gesamtbetrag der undiskontierten erwarteten Kreditverluste beim erstmaligen Ansatz von Finanzinstrumenten mit zum Zugangszeitpunkt beeinträchtigter Bonität (POCI) in der Berichtsperiode belief sich auf 11,7 Mio. EUR (31.12.2018: 21,9 Mio. EUR).

(17) Risikovorsorge

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Stufe 1	-34,0	-38,4
Stufe 2	-105,0	-115,4
Stufe 3	-292,0	-261,8
POCI	-13,3	-5,0
Insgesamt	-444,4	-420,7

Die Darstellung der Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum erfolgt bei den Forderungen an Kreditinstitute (Note 15) und den Forderungen an Kunden (Note 16).

(18) Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment

Das Hedge Adjustment zinsgesicherter Forderungen im Portfolio Fair Value Hedge beträgt 842,6 Mio. EUR (31.12.2018: 407,1 Mio. EUR). Dem stehen auf der Passivseite unter dem Posten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) und auf der Aktivseite unter dem Posten Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte gegenüber.

(19) Handelsaktiva

Die Handelsaktiva betragen zum Bilanzstichtag 5,4 Mio. EUR (31.12.2018: 3,2 Mio. EUR) und enthalten ausschließlich positive Marktwerte aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen inländischen derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accountings gemäß IAS 39 designiert sind. Es handelt sich ausschließlich um zinsbezogene Geschäfte.

Die Handelsaktiva beinhalten ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie FVPLM.

(20) Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)

Dieser Bilanzposten beinhaltet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit positiven Marktwerten, die in das Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 einbezogen werden. Zum Bilanzstichtag wurden keine positiven Marktwerte (31.12.2018: 0,0 Mio. EUR) derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

(21) Finanzanlagen

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.291,6	6.168,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	142,5	129,1
Sonstige Finanzanlagen	86,9	65,1
Insgesamt	6.521,0	6.362,3

Die Finanzanlagen beinhalten Finanzinstrumente der folgenden Kategorien:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Finanzanlagen der Kategorie FVOCIM	6.291,6	6.168,0
Finanzanlagen der Kategorie FVPLM	229,4	174,3
Finanzanlagen der Kategorie AAC	–	20,0
Insgesamt	6.521,0	6.362,3

Die vom Buchwert abgesetzten **Wertberichtigungen** für die Finanzanlagen der Kategorie FVOCIM werden ausschließlich der Stufe 1 zugeordnet und betragen zum Bilanzstichtag 0,3 Mio. EUR (31.12.2018: 0,3 Mio. EUR). Es ergaben sich im Berichtszeitraum keine Stufentransfers.

Die Finanzanlagen enthielten im Berichtsjahr weder Finanzinstrumente mit zum Zugangszeitpunkt beeinträchtiger Bonität (POCI) noch nicht signifikant modifizierte Forderungen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Modelländerungen vorgenommen, die zu einem Effekt auf die Höhe der Wertberichtigungen geführt hätten.

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	13.598,3	13.239,8
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	493,7	573,5
Insgesamt	14.092,1	13.813,3

Die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute beinhalten ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie LAC.

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	55.701,6	53.301,7
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	1.108,2	1.064,4
Insgesamt	56.809,7	54.366,1

Die Verbindlichkeiten an Kunden beinhalten ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie LAC.

(24) Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Begebene Schuldverschreibungen		
Hypothekendarlehen	2.198,2	2.220,9
Öffentliche Pfandbriefe	1.164,6	1.403,3
Sonstige Schuldverschreibungen	999,0	998,2
Insgesamt	4.361,7	4.622,3

Die verbrieften Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie LAC.

Im Berichtszeitraum wurden Hypothekendarlehen von 10,0 Mio. EUR und Öffentliche Pfandbriefe von 250,0 Mio. EUR zurückgezahlt sowie Inhaberschuldverschreibungen von 6,8 Mio. EUR emittiert.

(25) Handelspassiva

Die Handelspassiva enthalten ausschließlich negative Marktwerte aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen inländischen derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accountings gemäß IAS 39 designiert sind, und teilen sich auf in zinsbezogene Geschäfte von 2,8 Mio. EUR (31.12.2018: 1,0 Mio. EUR) und währungsbezogene Geschäfte von 0,3 Mio. EUR (31.12.2018: 0,2 Mio. EUR).

Die Handelspassiva beinhaltet ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie FVPLM.

(26) Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)

Dieser Bilanzposten beinhaltet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit negativen Marktwerten, die in das Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 einbezogen werden. Zum Bilanzstichtag wurden negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente von 17,1 Mio. EUR (31.12.2018: 17,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

(27) Rückstellungen

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97,3	85,2
Andere Rückstellungen	101,4	95,2
Rückstellungen im Kreditgeschäft	52,4	48,9
Sonstige Rückstellungen	49,0	46,3
Insgesamt	198,8	180,4

Andere Rückstellungen

Die **Rückstellungen im Kreditgeschäft** bilden die Bonitätsrisiken im außerbilanziellen Kreditgeschäft ab:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien gemäß IFRS 9	40,1	42,3
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien – Stufe 1	4,7	5,6
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien – Stufe 2	8,4	8,6
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien – Stufe 3	25,1	26,1
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien – POCI	1,9	2,1
Rückstellungen für sonstige Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37	12,3	6,6
Insgesamt	52,4	48,9

Die Darstellung der Entwicklung der Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien gemäß IFRS 9 im

Berichtszeitraum erfolgt bei den Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen (Note 30).

(28) Nachrangkapital

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Nachrangige Verbindlichkeiten	647,0	652,9
Zusätzliches aufsichtsrechtliches Kernkapital	100,5	100,0
Genussrechtskapital	29,1	28,7
Insgesamt	776,6	781,7

Das Nachrangkapital beinhaltet ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie LAC. Im Berichtszeitraum wurden Genussrechte von 0,2 Mio. EUR zurückgekauft.

(29) Eigenkapital

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	339,3	339,3
Satzungsmäßiges Grundkapital	339,3	339,3
Kapitalrücklage	1.414,4	1.414,4
Gewinnrücklagen	1.498,7	1.303,8
Gesetzliche Rücklage	242,4	242,4
Rücklage aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	-39,1	-29,3
Andere Gewinnrücklagen	1.295,3	1.090,6
Neubewertungsrücklage	123,3	59,9
Konzernbilanzgewinn	173,3	223,0
Insgesamt	3.548,0	3.340,4

Die **Gewinnrücklage** hat sich vor allem aufgrund der Einstellung des Konzernbilanzgewinns aus dem Vorjahr um 194,9 Mio. EUR erhöht.

Die Erhöhung der **Neubewertungsrücklage** um 62,4 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen der Fair-Value-Bewertung von FVOCIM-Finanzinstrumenten.

Die neben der Fair-Value-Bewertung in der Neubewertungsrücklage ausgewiesenen Wertminderungen für FVOCIM-Finanzinstrumente werden bei den Forderungen an Kunden (Note 16) und den Finanzanlagen (Note 21) dargestellt.

(30) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018 ¹
Eventualverbindlichkeiten	702,9	646,3
Finanzgarantien gemäß IFRS 9	101,2	104,7
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	600,4	539,6
Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten	1,3	2,0
Andere Verpflichtungen	19.970,9	19.512,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	4.139,2	3.845,9
Widerrufliche Kreditzusagen	15.831,7	15.666,5
Insgesamt	20.673,8	20.158,7

¹ Vorjahresangabe angepasst.

Die **Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien gemäß IFRS 9** haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2019	5,6	8,6	26,1	2,1	42,3
Zuführungen aus Kreditvergabe/Kauf	5,2	2,7	12,7	1,1	21,8
Auflösungen aus Abgang/Tilgung/Verkauf	-4,8	-12,5	-18,6	-1,0	-36,7
Bonitätsbedingte Veränderungen	-1,2	10,1	4,4	-0,3	12,9
Umgliederungen in Stufe 1	0,4	-0,4	-	-	-
Umgliederungen in Stufe 2	-0,5	0,5	0,0	-	-
Umgliederungen in Stufe 3	0,0	-0,6	0,6	-	-
Unwinding	-	-	-0,2	0,0	-0,2
Stand zum 30.06.2019	4,7	8,4	25,1	1,9	40,1

Im Berichtszeitraum wurden keine Modelländerungen vorgenommen, die zu einem Effekt auf die Höhe der Risikovorsorge geführt hätten.

Das **Exposure der Kreditzusagen und Finanzgarantien** setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Exposure der Kreditzusagen und Finanzgarantien – Stufe 1	19.445,3	19.261,7
Exposure der Kreditzusagen und Finanzgarantien – Stufe 2	557,7	301,2
Exposure der Kreditzusagen und Finanzgarantien – Stufe 3	66,1	52,0
Exposure der Kreditzusagen und Finanzgarantien – POCI	3,0	2,2
Insgesamt	20.072,1	19.617,1

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Bezüglich der Angaben zu den sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken gemäß IFRS 7 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auch auf den Risikobericht im Zwischenlagebericht des DKB-Konzerns verwiesen.

(31) Fair Value und Bewertungshierarchien von Finanzinstrumenten

Fair Value von Finanzinstrumenten¹

in Mio. EUR	Fair Value		Buchwert	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Aktiva				
Barreserve	4.753,3	1.046,2	4.753,3	1.046,2
Forderungen an Kreditinstitute	355,2	3.688,6	354,6	3.687,8
Forderungen an Kunden ²	70.346,6	67.849,4	68.324,6	66.339,6
Handelsaktiva	5,4	3,2	5,4	3,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	–	0,0	–	0,0
Finanzanlagen	6.521,0	6.362,3	6.521,0	6.368,4
Insgesamt	81.981,4	78.949,8	79.958,9	77.445,2
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.152,1	14.585,5	14.092,1	13.813,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57.739,4	55.014,9	56.809,7	54.366,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.561,9	4.721,0	4.361,7	4.622,3
Handelspassiva	3,1	1,2	3,1	1,2
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	17,1	17,0	17,1	17,0
Nachrangkapital	892,6	902,9	776,6	781,7
Insgesamt	78.366,2	75.242,5	76.060,3	73.601,6

¹ Für kurzfristige Finanzinstrumente entspricht der Buchwert regelmäßig dem Fair Value.

² Buchwerte inklusive aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment.

Der DKB-Konzern plant zu den dargestellten Finanzinstrumenten keine Veräußerungen.

Hierarchie der Fair Values

In der Fair-Value-Hierarchie werden die bei der Bemessung des Fair Value der Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsparameter in folgende 3 Stufen eingeteilt:

Level 1:

Die Bewertung erfolgt anhand von Preisnotierungen auf aktiven Märkten (ohne Anpassungen), zu denen der DKB-Konzern am Bewertungsstichtag Zugang hat.

Hierzu zählen Fonds und Schuldverschreibungen, die in sehr liquiden Märkten gehandelt werden.

Level 2:

Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter direkt (als Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen. Hierbei kann es sich um notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Finanzinstrumente, um notierte Preise auf inaktiven Märkten, um andere beobachtbare Eingangsparameter (wie z. B. Zinssätze, Wechselkurse) sowie um marktgestützte Inputfaktoren handeln.

Hierzu zählen außerbörsliche Derivate, wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, sowie Schuldverschreibungen, die nicht dem Level 1 zugeordnet werden.

Level 3:

Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen mindestens einen Eingangsparameter auf, der nicht am Markt beobachtbar ist und einen wesentlichen Einfluss auf den Fair Value hat (wie z. B. intern kalkulierte Margen und Bonitätsspreads).

Hierzu zählen Forderungen an Kunden und Unternehmensanteile.

Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, werden nicht auf Basis des Fair Value gesteuert. Dies gilt z. B. für Kredite und Einlagen. Für solche Instrumente wird der Fair Value nur für Zwecke der Anhangangabe ermittelt. Änderungen der ermittelten Fair Values haben weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

Wird der Fair Value eines Finanzinstruments auf Basis mehrerer Bewertungsparameter ermittelt, erfolgt die Zuordnung des Fair Value in Gänze nach dem Bewertungsparameter mit dem niedrigsten Level, der für die Fair-Value-Ermittlung wesentlich ist.

Im DKB-Konzern kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, die im Wesentlichen auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Bewertungsmodelle umfassen vor allem die Discounted-Cashflow-Methode sowie Optionspreismodelle.

Die Ermittlung der Fair Values der zinstragenden Finanzinstrumente erfolgt mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Bei Aktivgeschäften werden dazu grundsätzlich die kreditrisikoadjustierten Cashflows mit der risikolosen Zinskurve, die um einen geschäftsspezifischen Spread angepasst wird, diskontiert. Dieser Spread beinhaltet neben einer Marge zur Abdeckung der Kosten sowie der Gewinnerwartung einen Aufschlag, den die Bank für die eigene Fremdkapitalaufnahme am Kapitalmarkt zahlt. Bei Passivgeschäften erfolgt die Diskontierung der Cashflows mit der risikolosen Zinskurve und einem Liquiditätsspread, der die aktuelle Bonität des DKB-Konzerns widerspiegelt.

Die Ermittlung der Fair Values der auf dem Non-Performing-Loan-Markt erworbenen durch Immobilien besicherten Forderungen erfolgt über die Diskontierung des Verwertungswerts der jeweiligen Sicherheit über den geschätzten Verwertungszeitraum mit einem risikoadjustierten Zinssatz.

Die Bewertung der Sicherheiten erfolgt grundsätzlich unter Ertragswertgesichtspunkten, überwiegend in Kombination mit einer Wertüberprüfung durch Vergleichswerte. Zur Ermittlung der Verwertungswerte werden als Vergleichsmaßstab auch beobachtbare Marktparameter (Angebotspreise anderer Objekte) oder Informationen aus vergangenen Transaktionen herangezogen. Der voraussichtliche Verwertungszeitraum bestimmt sich nach dem prognostizierten Zeitraum, der zur Herstellung der Lieferfähigkeit (in Abhängigkeit von der Art der Verwertung, z. B. Zwangsversteigerung) benötigt wird, zuzüglich des Zeitraums, der nach Einschätzung der jeweiligen Marktlage für den Vertrieb zu kalkulieren ist. In die Einschätzung des Verwertungszeitpunkts fließen teilweise auch Erfahrungen aus vergangenen Transaktionen ein (beispielsweise die Dauer zwischen einem Zwangsversteigerungszuschlag und dem Zeitpunkt des Geldeingangs).

Die Diskontierung erfolgt unter Verwendung der risikolosen Zinskurve und eines risikoadäquaten Spreads.

Die Bewertung der nicht am Kapitalmarkt notierten Beteiligungen erfolgt mittels Ertragswertverfahren. Dabei werden aus der Planung der jeweiligen Gesellschaft die bewertungsrelevanten Cashflows abgeleitet. Diese werden für den gesamten Planungshorizont ermittelt. Zusätzlich dazu wird eine Planung für den sogenannten Terminal Value erstellt. Die Herleitung des Terminal Values erfolgt aus den vorherigen Planjahren und spiegelt die langfristig nachhaltige Einschätzung der Geschäftstätigkeit wider. Die so ermittelten Cashflows werden mit dem Kapitalisierungszins diskontiert. Der Terminal Value wird dabei separat betrachtet, da hier ein Wachstumsabschlag berücksichtigt wird und stattdessen mit diesem in die ewige Rente gegangen wird. Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich über das Capital Asset Pricing Model (CAPM), der neben dem risikolosen Basiszins, eine Marktrisikoprämie sowie einen unternehmensspezifischen Betafaktor, der die Korrelation der Wertschwankung des zu bewertenden Unternehmens mit der Wertschwankung des Markts beschreibt, berücksichtigt.

Die Bewertung der von der DKB AG gehaltenen Vorzugsaktien der Visa Inc. erfolgt auf der Grundlage des Börsenkurses der Visa Inc.-Stammaktien unter Berücksichtigung des erwarteten Bezugsverhältnisses.

Bei außerbörslichen Derivaten wie Zinsswaps und Devisentermingeschäften erfolgt die Bewertung auf Basis der Cashflow-Struktur unter Berücksichtigung von Nominalwerten, Restlaufzeiten sowie der vereinbarten Zinszahlungsmethode. Zur Ermittlung der Cashflow-Struktur wird auf die vereinbarten Cashflows unter Verwendung von Terminkurven zurückgegriffen. Die Diskontierung erfolgt unter Verwendung von währungs- und laufzeitkongruenten Zinskurven und eines risikoadäquaten Spreads. Sofern es sich um öffentlich verfügbare Spreads handelt, werden die am Markt beobachtbaren Daten herangezogen.

Die Bewertung von Zinsoptionen erfolgt mithilfe von Optionspreismodellen.

Bei OTC-Derivaten wird dem Ausfallrisiko des Kontrahenten, dem eigenen Ausfallrisiko sowie den Liquiditätskosten Rechnung getragen.

Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

Im Laufe der Berichtsperiode fanden Transfers zwischen den Hierarchiestufen bei den Finanzinstrumenten, die zum

Fair Value bewertet werden, statt. Als Transferzeitpunkt wird das Ende der Berichtsperiode verwendet.

	30.06.2019			
in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva				
Forderungen an Kunden	–	–	11,5	11,5
Handelsaktiva	–	5,4	–	5,4
Positive Marktwerte aus Derivaten (Hedge Accounting)	–	–	–	–
Finanzanlagen	5.367,6	1.066,5	86,9	6.521,0
Insgesamt	5.367,6	1.071,9	98,4	6.537,9
Passiva				
Handelspassiva	–	3,2	–	3,2
Negative Marktwerte aus Derivaten (Hedge Accounting)	–	17,1	–	17,1
Insgesamt	–	20,2	–	20,2

	31.12.2018			
in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva				
Forderungen an Kunden	–	–	12,7	12,7
Handelsaktiva	–	3,2	–	3,2
Positive Marktwerte aus Derivaten (Hedge Accounting)	–	0,0	–	0,0
Finanzanlagen	5.045,8	1.251,3	45,1	6.342,3
Insgesamt	5.045,8	1.254,5	57,8	6.358,2
Passiva				
Handelspassiva	–	1,2	–	1,2
Negative Marktwerte aus Derivaten (Hedge Accounting)	–	17,0	–	17,0
Insgesamt	–	18,2	–	18,2

Aufgrund der Überprüfung der Level-1-Zuordnung zum 30. Juni 2019 hinsichtlich der kumulativ zu erfüllenden Parameter (z. B. Anzahl der Preisstellungen) wurden Schuldverschreibungen von 66,3 Mio. EUR (31.12.2018:

230,5 Mio. EUR) von Level 1 in Level 2 sowie Schuldverschreibungen von 450,9 Mio. EUR (31.12.2018: 1.184,4 Mio. EUR) von Level 2 in Level 1 umgliedert.

Entwicklung der auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3) ermittelten Fair Values

in Mio. EUR	Finanzanlagen		Forderungen an Kunden		Insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand zum 01.01.	45,1	36,0	12,7	14,0	57,8	50,0
Änderung Zuordnung ¹	20,0	-	-	-	20,0	-
Erfolgswirksam erfasste Effekte	16,6	5,3	-0,2	0,1	16,4	5,4
davon Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-0,2	-	-0,2
davon Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	16,6	5,3	-0,1	0,3	16,5	5,6
davon Risikovorsorge	-	-	-0,1	-	-0,1	-
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Käufe	5,2	2,0	-	0,0	5,2	2,1
Verkäufe	-	-	-0,0	-0,1	0,0	-0,1
Erfüllungen	-	-	-0,9	-0,4	-0,9	-0,4
Stand zum 30.06.	86,9	43,3	11,5	13,5	98,4	56,8
Erfolgswirksam erfasste Effekte für Finanzinstrumente, die am 30.06.2019 im Bestand sind	16,6	5,3	-0,1	0,1	16,5	5,4
davon Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-0,2	-	-0,2
davon Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	16,6	5,3	-0,1	0,3	16,5	5,6
davon Risikovorsorge	-	-	-0,0	-	-0,0	-

¹ Aufgrund einer Schätzungsänderung bezüglich der Einstufung des SPPI-Merkmals gemäß IFRS 9.B.4.1.18 erfolgte bei einer stillen Einlage eine Neuzuordnung zur Kategorie FVPLM.

Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3) und deren Sensitivitäten

Forderungen an Kunden (auf dem Non-Performing-Loan-Markt erworbene durch Immobilien besicherte Forderungen)

Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite (Durchschnitt)	Veränderung Parameter	Erfolgswirksame Veränderung	Erfolgsneutrale Veränderung
Verwertungswert	0 TEUR bis 161 TEUR (7 TEUR)	+ 5,0 % – 5,0 %	+ 75,6 TEUR – 75,6 TEUR	0,0 TEUR 0,0 TEUR
Verwertungszeitraum	1 Monat bis 17 Monate (11 Monate)	+ 6 Monate – 6 Monate	+ 3,3 TEUR – 4,2 TEUR	0,0 TEUR 0,0 TEUR
Zinssatz	–0,37 % bis –0,41 % (–0,39 %)	+ 0,05 % – 0,05 %	–1,0 TEUR +0,6 TEUR	0,0 TEUR 0,0 TEUR

Forderungen an Kunden (zum Fair Value (Kategorie FVPLM) bewertete Kredite)

Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite (Durchschnitt)	Veränderung Parameter	Erfolgswirksame Veränderung	Erfolgsneutrale Veränderung
Bewertungsspread	– 0,05 % bis 0,87 % (0,25 %)	+10 BP –10 BP	– 26,9 TEUR + 27,1 TEUR	0,0 TEUR 0,0 TEUR

Finanzanlagen (Vorzugsaktien der Visa Inc.)

Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Gewogener Durchschnitt	Veränderung Parameter	Erfolgswirksame Veränderung	Erfolgsneutrale Veränderung
Bezugsverhältnis der Visa Inc.-Stammaktien	49,76 %	+ 10,0 % – 10,0 %	+ 8.107,0 TEUR – 8.107,0 TEUR	0,0 TEUR 0,0 TEUR

Finanzanlagen (Sonstige Eigenkapitalanteile an Unternehmen)

Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Gewogener Durchschnitt	Veränderung Parameter	Erfolgswirksame Veränderung	Erfolgsneutrale Veränderung
Unternehmensspezifische Marktrisikoprämie	6,5 %	+ 25 BP – 25 BP	– 213,1 TEUR + 231,9 TEUR	0,0 TEUR 0,0 TEUR

Finanzanlagen (sonstige Fremdkapitalanteile an Unternehmen)

Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Gewogener Durchschnitt	Veränderung Parameter	Erfolgswirksame Veränderung	Erfolgsneutrale Veränderung
Unternehmensspezifische Marktrisikoprämie	0,02 %	+ 25 BP – 25 BP	– 65,3 TEUR + 65,3 TEUR	0,0 TEUR 0,0 TEUR

Die verwendeten Bewertungsmethoden sind branchenüblich und für den jeweils zu bewertenden Vermögensgegenstand adäquat.

(32) Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Im Berichtszeitraum fanden keine Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten statt.

(33) Derivative Geschäfte

Die nachstehende Tabelle zeigt die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und fremdwährungsabhängigen Derivate sowie die sonstigen Termingeschäfte.

Darstellung der Volumina

in Mio. EUR	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Zinsrisiken	10.003,9	8.970,0	5,4	5,1	965,8	512,9
Zinsswaps	9.983,9	8.950,0	5,4	5,1	965,4	512,4
Optionen auf Zinsswaps	20,0	20,0	–	–	0,4	0,5
Währungsrisiken	23,8	23,6	–	–	0,3	0,2
Devisentermingeschäfte	23,8	23,6	–	–	0,3	0,2
Insgesamt	10.027,8	8.993,6	5,4	5,1	966,1	513,0

Die Nominalwerte der Zinsswaps betreffen mit 9.885,0 Mio. EUR (31.12.2018: 8.795,0 Mio. EUR) Portfolio-Hedges. Der Rest betrifft Sicherungsbeziehungen, die nicht mehr in das Hedge Accounting einbezogen werden.

(34) Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Angaben in den Notes ergänzen die Ausführungen zum Risikomanagement des DKB-Konzerns und die qualitativen ökonomischen Angaben, die im Risikobericht dargestellt sind. Sie sollen dazu dienen, einen detaillierteren Einblick in die Struktur der eingegangenen Risiken zu geben.

Ausfallrisiko

Die **Verteilung des maximalen Ausfallrisikos**¹ zeigt folgendes Bild:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Barreserve	4.753,3	1.046,2
Forderungen an Kreditinstitute	354,6	3.687,8
Forderungen an Kunden	67.037,7	65.511,8
Finanzanlagen	6.434,1	6.297,2
Derivate	5,4	3,2
Kreditzusagen und Finanzgarantien	20.072,1	19.617,1
Insgesamt	98.657,2	96.163,3

¹ Bei bilanziellen Vermögenswerten Angabe des Bruttobuchwerts, bei außerbilanziellen Positionen Angabe des Exposures.

Die **Finanzinstrumente der Stufe 3 und die POCI-Finanzinstrumente** sind wie folgt durch Wertberichtigungen und anrechenbare Sicherheiten abgedeckt:

in Mio. EUR	Maximales Ausfallrisiko		Wertberichtigungen		Anrechenbare Sicherheiten	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Forderungen an Kunden	842,4	829,1	305,3	266,8	207,2	131,7
Kreditzusagen und Finanzgarantien	69,1	54,2	27,0	28,1 ¹	5,4	16,3
Insgesamt	911,4	883,4	332,3	295,0¹	212,6	148,1

¹ Vorjahresangabe angepasst

Die **Verteilung des Ausfallrisikos in den Ausfallratingnoten 16 bis 18** auf die Finanzinstrumente der Stufe 3 und die POCI-Finanzinstrumente zeigt folgendes Bild:

in Mio. EUR	Ausfallrisiko	
	30.06.2019	31.12.2018
Rating 16	73,7	14,0
Stufe 3	72,8	13,4
POCI	0,9	0,6
Rating 17	557,1	532,5
Stufe 3	505,7	464,2
POCI	51,4	68,3
Rating 18	255,6	293,1
Stufe 3	242,7	281,6
POCI	12,9	11,5
Insgesamt	886,4	839,6

Forborne Exposure

Forbearance-Maßnahmen werden allgemein als Zugeständnisse gegenüber einem Schuldner vor dem Hintergrund finanzieller Schwierigkeiten definiert. Ziel solcher Zugeständnisse ist es, den Kreditnehmer in die Lage zu versetzen, seinen kreditvertraglichen Verpflichtungen nachzukommen.

Zugeständnisse können entweder durch Modifikation bestehender Konditionen zugunsten des Schuldners oder durch Gewährung teilweiser oder vollständiger Umschuldungsmaßnahmen erfolgen. Als Forbearance-Maßnahmen gelten unter anderem Laufzeit-, Zinssatz- und Tilgungsmodifikationen sowie Forderungsverzichte oder die Kapitalisierung von Rückständen.

Das Forborne-Exposure verteilt sich wie folgt:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Forderungen an Kunden	611,8	763,4
Eventualverbindlichkeiten	11,7	14,0
Zusagen	31,3	47,5
Insgesamt	654,8	825,0

Marktpreisrisiko

Der DKB-Konzern gliedert die Marktpreisrisiken Gesamtbank (Bankbuch und Depot A) in die Risikofakto-

ren Zins, Aktie, Credit Spread, Fremdwährung und Volatilität. Der Risikokapitalbedarf in der Gesamtbank hat sich im ersten Berichtshalbjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2019			2018		
	30.06.2019	Maximum	Minimum	30.06.2018	Maximum	Minimum
Zins	191,0	335,4	137,3	199,3	334,4	163,1
Aktie	56,8	57,6	43,6	47,1	48,6	34,2
Credit Spread	18,8	22,9	18,8	24,9	25,2	11,9
Fremdwährung	6,7	7,6	5,8	6,1	7,3	6,1
Volatilität	-	-	-	-	-	-
Korreliertes Gesamtrisiko	214,1	362,5	159,8	205,4	365,7	180,6

Das Wertpapierportfolio weist zum 30. Juni 2019 folgende Struktur auf:

Marktwert in Mio. EUR	Banken		Nicht-Banken		Öffentliche Emittenten		Summe	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Bonds	2.204,6	2.124,4	353,6	332,6	3.733,4	3.711,1	6.291,6	6.168,0
Fonds	-	-	142,5	129,1	-	-	142,5	129,1
Equities	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2.204,6	2.124,4	496,1	461,7	3.733,4	3.711,1	6.434,1	6.297,2

Die regionale Aufteilung des Wertpapierbestands nach dem Marktwert hat sich wie folgt entwickelt:

	30.06.2019		31.12.2018	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Deutschland	4.414,9	68,6	4.333,6	68,8
Europa/EU	1.794,8	27,9	1.708,6	27,1
Europa/Nicht-EU	164,6	2,6	175,8	2,8
Sontiges	59,8	0,9	79,3	1,3
Insgesamt	6.434,1	100,0	6.297,2	100,0

Sonstige Angaben

(35) Organe der Deutschen Kreditbank AG

Vorstand

Stefan Unterlandstättner

Vorsitzender des Vorstands

Tilo Hacke

Mitglied des Vorstands

Thomas Jeben

Mitglied des Vorstands

Alexander von Dobschütz

Mitglied des Vorstands

Jan Walther

Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Anteilseignervertreter:

Dr. Edgar Zoller

Ab 25.01.2019 Vorsitzender des Aufsichtsrats
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
der Bayerischen Landesbank

Bernd Fröhlich

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Mainfranken Würzburg

Michael Huber

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Karlsruhe

Dr. Ulrich Netzer

Ab 20.05.2019 Mitglied des Aufsichtsrats
Präsident des Sparkassenverbands Bayern

Walter Pache

Bis 20.05.2019 Mitglied des Aufsichtsrats
Unabhängiger Finanzexperte

Michael Bucker

Ab 25.01.2019 Mitglied des Vorstands
der Bayerischen Landesbank

Stefan Höck

Stellv. Leiter der Abteilung Staatliche Beteiligungen,
Immobilienmanagement
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat

Marcus Kramer

Mitglied des Vorstands
der Bayerischen Landesbank

Dr. Markus Wiegelmann

Mitglied des Vorstands
der Bayerischen Landesbank
Unabhängiger Finanzexperte

Arbeitnehmervertreter:

Bianca Häsen

Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats
Angestellte
Deutsche Kreditbank AG

Carsten Birkholz

Angestellter
Deutsche Kreditbank AG

Jörg Feyerabend

Angestellter
DKB Service GmbH

Maria Miranow

Angestellte
Deutsche Kreditbank AG

Michaela Bergholz

Vertreterin DBV
(Deutscher Bankangestellten Verband)

Christine Enz

Vertreterin DBV
(Deutscher Bankangestellten Verband)

Jens Hübler

Leitender Angestellter
Deutsche Kreditbank AG

Frank Radtke

Angestellter
Deutsche Kreditbank AG

Ehrenmitglied:

Günther Troppmann

(36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die der DKB AG nach IAS 24 nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen nachfolgende Gruppen:

- alleinige Gesellschafterin (BayernLB)
- Tochterunternehmen
- Gemeinschaftsunternehmen
- assoziierte Unternehmen
- sonstige nahestehende Unternehmen – hierunter fallen die Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des BayernLB-Konzerns, der Freistaat Bayern und Unternehmen, die vom Freistaat Bayern beherrscht werden oder unter dessen gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss stehen, sowie der Sparkassenverband Bayern und Unternehmen, die vom Sparkassenverband Bayern beherrscht werden oder unter dessen gemeinschaftlicher Führung stehen
- Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DKB sowie des Vorstands und des Aufsichtsrats der BayernLB sowie deren nahe Familienangehörige

Der DKB-Konzern unterhält vielfältige geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Wesentlichen umfassen diese Beziehungen typische Bankdienstleistungen, beispielsweise das Einlagen- sowie das Kredit- und Geldmarktgeschäft.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen, Konditionen und Besicherungen abgeschlossen.

Der **Umfang der Transaktionen mit den nahestehenden Unternehmen** (ohne konsolidierte Geschäfte) ist im Folgenden dargestellt:

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Forderungen an Kreditinstitute	220,4	861,9
Mutterunternehmen	220,4	861,9
Forderungen an Kunden	93,1	92,3
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	58,9	59,0
Gemeinschaftsunternehmen	30,0	29,2
Sonstige nahestehende Unternehmen	4,2	4,2
Risikovorsorge	6,8	7,5
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,6	0,2
Gemeinschaftsunternehmen	6,2	7,3
Handelsaktiva	3,1	3,2
Mutterunternehmen	3,1	3,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	–	0,0
Mutterunternehmen	–	0,0
Finanzanlagen	30,1	30,1
Sonstige nahestehende Unternehmen	30,1	30,1
Sonstige Aktiva	271,3	193,1
Mutterunternehmen	270,8	192,5
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,5	0,4
Gemeinschaftsunternehmen	–	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	840,1	613,4
Mutterunternehmen	597,3	382,4
Sonstige nahestehende Unternehmen	242,8	231,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	84,6	88,1
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	26,4	26,9
Assoziierte Unternehmen	0,1	1,5

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Gemeinschaftsunternehmen	2,7	0,7
Sonstige nahestehende Unternehmen	55,4	59,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	40,3	39,9
Mutterunternehmen	1,0	0,7
Sonstige nahestehende Unternehmen	39,3	39,2
Handelspassiva	3,1	0,7
Mutterunternehmen	3,1	0,7
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	2,4	3,7
Mutterunternehmen	2,4	3,7
Rückstellungen	1,2	1,5
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,1	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	1,1	1,5
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Passiva	0,3	9,1
Mutterunternehmen	0,1	3,9
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,1	0,9
Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	–	4,4
Nachrangkapital	655,9	661,3
Mutterunternehmen	655,9	661,3
Eventualverbindlichkeiten	0,7	0,8
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,7	0,8
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Andere Verpflichtungen	4,7	4,6
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1,1	1,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	3,6	3,6

Kredite, Vorschüsse und Einlagen

Zu den Transaktionen mit nahestehenden Personen zählen die Kredite, Vorschüsse und Einlagen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der DKB AG sowie an die Vor-

stands- und Aufsichtsratsmitglieder der BayernLB sowie an deren nahe Familienangehörige. Die Kreditgewährung erfolgte zu marktüblichen Konditionen und Bedingungen.

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Kredite und Vorschüsse¹		
Mitglieder des Vorstands der DKB AG ²	1,6	1,7
Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG ²	0,6	0,8
Mitglieder des Vorstands der BayernLB ²	0,0	0,3
Mitglieder des Aufsichtsrats der BayernLB ²	0,0	0,2

¹ Mehrfachnennungen sind möglich.

² Die Kredite und Vorschüsse sind weitgehend besichert.

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Einlagen¹		
Mitglieder des Vorstands der DKB AG	2,1	1,9
Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG	2,5	2,0
Mitglieder des Vorstands der BayernLB	2,1	2,1
Mitglieder des Aufsichtsrats der BayernLB	0,3	0,1

¹ Mehrfachnennungen sind möglich.

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2019 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den DKB-Konzern.

Berlin, den 6. August 2019

Deutsche Kreditbank AG

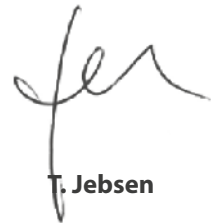
Der Vorstand



S. Unterlandstätter



T. Hacke



T. Jebsen



A. von Dobschütz



J. Walther

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 6. August 2019

Deutsche Kreditbank AG

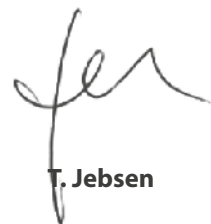
Der Vorstand



S. Unterlandstätter



T. Hacke



T. Jebesen



A. von Dobschütz



J. Walther

Bescheinigung des Abschlussprüfers

An die Deutsche Kreditbank AG, Berlin

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutschen Kreditbank AG, Berlin, für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IFRS für Zwischenberichterstattung, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Berlin, den 6. August 2019

PriceaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mark Maternus
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Quade
Wirtschaftsprüfer

Deutsche Kreditbank AG

Taubenstraße 7–9

10117 Berlin

info@dkb.de

www.dkb.de

Tel.: +49 30 120 300 00